Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 286. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich 2mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 20. Juni 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Drei württembergische Minister über das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht.

Die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause haben durch Tatsachen den Beweis erbracht, daß dessen Wahlrecht viel besser ist als sein Ruf. Es hat sich gezeigt, daß das preußische Landtagswahlrecht durchaus nicht dahin führen muß, ein Klassenparlament zu schaffen. In dem neugewählten Hause werden alle Volksklassen und alle Berufsklassen vertreten sein, und zwar richtig und angemessen vertreten sein, je nach dem Einfluß, der den betreffenden Klassen auf Gesetzgebung und Verwaltung des preußischen Staates gebührt. Jedem das Seine, nicht allen das Gleiche! Dieser alte preußische Grundsatz wird in Zukunft und hoffentlich für ewig auch für die Wahlen der Preußen zu ihrem Parlamente Geltung haben. Nichtsdestoweniger werden wohl die Mühlen jener Agitatoren, die das Reichstagswahlrecht auch in Preußen eingeführt wissen wollen, noch eine Weile klappern. Auch in anderen Bundesstaaten machen sich ähnliche Bestrebungen zugunsten des allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrechts dauernd bemerkbar. So in Württemberg. Die Regierung dieses Landes hat einen Gesetzentwurf vorgelegt, der das dort bestehende Wahlrecht „modernisiert“, d. h. es in der Richtung auf ein allgemeines abändert, den Einfluß der sogenannten Privilegierten mindert und überhaupt in recht liberalem Geiste gehalten ist. Das hindert die württembergische Demokratie natürlich nicht, viel weitergehende Forderungen zu stellen, denen sich natürlich die Regierung widersetzt. Von den Vertretern sind bei dieser Gelegenheit Ende Mai und Anfang Juni d. J. Reden gehalten worden, die uns Erhebliches an staatsmännischen Wahrheiten zu bieten scheinen. Da diese Reden über Württemberg hinaus kaum bekannt sein dürften, wollen wir hier einige Stellen ausheben:

Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister des Auswärtigen, Dr. Freiherr v. Mittnacht: Die Regierung hat die Frage der Errichtung einer reinen Volkskammer als Abgeordnetenhaus einer erneuten und eingehenden Prüfung unterzogen, und sie ist, und zwar einmütig, wieder zu dem Ergebnis gelangt, im wesentlichen aus den früheren Gründen, daß sie einen solchen Vorschlag auf ihre Verantwortung zu nehmen nicht in der Lage sei. Das sollte mir doch kaum bestritten werden können, daß die gegenwärtigen Zeitverhältnisse und Zustände einen solchen verantwortungsvollen Entschluß der Regierung nicht eben erleichtern können. Ich weise nur ganz im allgemeinen hin auf die Zerklüftung unter den politischen Parteien, auf die scharfen Gegensätze unter denselben, ich weise hin auf den schroffen Widerstreit der in den Vordergrund getretenen wirtschaftlichen Interessen in der Not unserer Zeit, ich weise hin auf die Untergrabung und Unterwühlung der Grundlagen unserer ganzen Staats- und Gesellschaftsordnung in unserer Zeit, auf die Zugkraft, welche leichtfertige Nachrichtenverbreitung, Lüge und Verleumdung äußern, auf das Umsichgreifen demagogischer Agitation selbst in solchen Kreisen, die man bisher als staatserhaltende zu betrachten sich gewöhnt hatte. Wer wurde nicht schon von ernster Sorge ergriffen, wie all das enden soll, und ob ein Wahlsystem, das in neuerer Zeit auf einem größeren Schauplatz auch mit chronischer Beschlußunfähigkeit seines Vertretungskörpers zu kämpfen hat, ob dieses Wahlsystem die Probe bestehen wird, aus der Verwirrung unserer Zeit herauszuhelfen. Sodann konnten wir es auch nicht als grundsätzlich richtig erkennen, die Bildung des wichtigsten Vertretungskörpers ausschließlich der nackten Ueberzahl der Individuen auszuantworten unter der Fiktion, daß diese Individuen sich alle gleichstehen an Einsicht, an Selbständigkeit, an Patriotismus. Wir befürchten, daß bei der Alleinherrschaft des allgemeinen Wahlrechts sehr wichtige Interessen ideeller und wirtschaftlicher Art unvertreten oder nicht gehörig vertreten bleiben werden. Wir befürchten, daß Kräfte ausgeschlossen werden, deren man notwendig bedarf, und wir können nicht einmal zugeben, daß das allgemeine Wahlrecht stets freiheitlich wirken würde. Die Geschichte hat es gezeigt, daß es auch zur Despotie führen kann.

Staatsminister der Justiz Dr. von Faber: Das allgemeine Wahlrecht geht, im Grunde genommen, von einem einseitigen und deshalb unwahren Volksbegriffe aus, von der Anschauung, als ob das Volk nichts anderes wäre als eine unorganische, unterschiedslose Masse, eine Summe abstrakter, je nur als Einerzahl zu rechnender Individuen, vergleichbar einem Haufen von Sandkörnern. Es läßt unbeachtet die außerordentliche Verschiedenartigkeit und den Reichtum der im organischen Volkskörper umschlossenen Kräfte. Es sanktioniert die Herrschaft der nackten Zahl. Ich darf hier wohl erinnern an die Worte eines hochangesehenen, jetzt dahingeschiedenen und unzweifelhaft liberalen Staatsrechtslehrers, eines Sohnes der freien Schweiz, des Zürichers Bluntschli. Er sagt: „Die bloße Zahl setzt die Söhne über den Vater, die Gesellen über den Meister, die Diener über den Herrn, die Jungen über die Alten, die Vermögenslosen über die Wohlhabenden, die Unwissenden über die Weisen“ . . . Die Verteidiger des allgemeinen Wahlrechts stellen sodann in halber Anerkennung der Mängel desselben die Behauptung auf, das allgemeine Wahlrecht sei eigentlich nur das Sprachrohr, durch welches das wahre Volk, das Volk im vollen, edlen und höheren Sinne des Wortes, seinen Willen kundgebe. Diese etwas rätselhaft klingende Behauptung läuft, im Grunde genommen, auf den Satz hinaus, die im Volke lebenden wahren und reichen, einer Vertretung würdigen Interessen und Kräfte seien insgesamt stark genug, die Massenwahl zu beherrschen und sich den ihnen gebührenden Platz in der Volksvertretung zu erringen. Das ließe sich nun hören, wenn es wahr wäre, aber es ist nur sehr einseitig wahr. Alle diejenigen Interessen und Kräfte, welche nicht in den Bannkreis der führenden — also gegenwärtig der politischen oder kirchlichpolitischen Interessen — liegen und welche nicht in ihrem heimischen Wahlbezirk stark genug zur Parteibildung sind, müssen sich heutzutage flüchten unter die Protektion der führenden Interessen. Ob und was dabei für sie herauskommt, und ob sie mehr als eine Vertretung überhaupt und ob sie mehr als eine stiefmütterliche Vertretung erringen, das hängt ab von der Gunst und der berechnenden Klugheit der führenden Parteien, zum großen Teil aber vom Zufall. Und wie lange wird dieses Machtverhältnis noch dauern? Es ist der Zukunft, vielleicht einer nicht fernen Zukunft vorbehalten, darüber zu entscheiden, ob nicht den führenden Parteien da und dort die Zügel der Volksleitung entfallen werden und dann wird das Gesetz der nackten Zahl seine verhängnisvollen Konsequenzen ziehen.

Staatsminister des Innern von Pischek: Die Regierung hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß das allgemeine direkte und gleiche Wahlrecht, zumal in seiner gegenwärtigen Gestalt, mit Einzelwahlen nach absoluter Mehrheit und mit der Ermöglichung gänzlicher Beiseiteschiebung der Minoritäten, ein Wahlrecht, bei welchem es dahin kommen kann, daß die Hälfte des Volkes plus eins das ganze parlamentarische Gewicht an sich reißt, während die andere Hälfte des Volkes minus eins gänzlich unvertreten bleibt, daß dieses Wahlrecht die erforderlichen Garantien für eine allseitige und vollständige Vertretung der Wünsche, Anschauungen und Interessen der verschiedenen Kreise und Klassen des Volkes nicht bietet . . . Der Satz, daß das allgemeine Wahlrecht allein die Stimme des Volkes zum Ausdruck bringt, ist allerdings, wie ich beiläufig bemerken möchte, auch in der Praxis der demokratischen Presse nicht immer so rein anerkannt. Ja, wenn allerdings ein Mitglied der Linken aus der Wahlurne hervorgeht, dann hat die Stimme des Volkes, die Gottes Stimme ist, mit donnerähnlicher Kraft der Regierung ihr mene tekel upharsin zugerufen, dann war es die Volksseele, die den Morgenduft der Freiheit gewittert hat und womöglich laut geweihert hat und wie alle die schönen Redensarten lauten, mit denen man in solchen Fällen die parteigläubigen Gemüter einseift und begeistert. Wenn aber das Volk in seiner Verblendung so weit geht, daß es, was allerdings nur mit Hilfe der niederträchtigen Wahlbeeinflussung durch die Regierung möglich ist, daß es einen Beamten oder gar einen Schultheiß — man denke, einen lebenslänglichen Schultheiß — als Vertrauensmann in diese Kammer sendet, dann liegt eine ganz bedenkliche und kaum zu beachtende Verirrung der Volksseele vor. Dann verwandelt sich die Kammer, die doch aus dem allgemeinen Wahlrecht hervorgegangen ist, auf einmal in eine elende Beamten- und Schulzen-Kammer.

Zur Lage

schreibt die „Nordd. Allg. Ztg“.: In der Beurteilung der politischen Lage macht sich vielfach eine Unruhe geltend, die sich weniger auf greifbare Tatsachen berufen kann, als vielmehr in einer weit verbreiteten Unsicherheit darüber ihren Ursprung hat, ob etwa eine neue Konstellation sich bilden und eine friedliche Lösung schwebender Fragen erschweren könnte. Es wäre verfehlt, leugnen zu wollen, daß sich schwierige diplomatische Auseinandersetzungen ergeben können. Nur sollte darüber nicht vergessen werden, daß man durch ängstliche und übertreibende Ausmalung möglicher Gefahren nicht den sachlichen und gesunden Lösungen vorarbeitet, die herbeizuführen ein allen Mächten gemeinsames Interesse gebietet.

In solchen Zeiten der Erwartung, wie wir sie gegenwärtig durchleben, drängen sich erfahrungsgemäß Elemente in den Vordergrund, die Lust am Unheilstiften haben. Solche Zeiten geben den geeigneten Nährboden für die haltlosesten Gerüchte ab, und es bedarf nur einer flüchtigen Lektüre der Zeitungen, um sich davon zu überzeugen, mit welchem Eifer die Ausstreuung bösartiger Erfindungen betrieben wird. Die deutsche Politik aber hat besonderen Grund zur Wachsamkeit, da sich fast alle diese Gerüchte gegen sie als ihr gemeinsames Angriffsobjekt richten.

Seit Jahren sind wir gewohnt, von eifrigen Preßagenten als die eigentlichen Urheber des russisch-japanischen Krieges hingestellt zu werden. Es ist kein Wunder, daß auch jetzt wieder mit dieser abgestandenen Geschichtslüge gearbeitet wird, deren dokumentarische Widerlegung leicht wäre. Sobald Fragen des näheren Orients hervortreten, hören wir regelmäßig, daß deutsche Ratschläge in Konstantinopel wirksam sind, um die Türkei in kriegerische Stimmung zu versetzen. Von da ist es nicht weit bis zu Behauptungen, wie: daß die anarchischen Zustände in Persien das deutsche Konto belasten, daß wir Unteroffiziere als Instrukteure nach Afghanistan geschickt haben, daß wir unsere Stellung zu verbessern suchen, indem wir die islamitische Welt gegen Europa aufregen. Auch sollen wir eine Intervention in Russisch-Polen vorbereiten, heimliche Verbindungen mit Mulay Hafid unterhalten usw. — alles Unwahrheiten, zu deren Unterstützung nicht die geringste Tatsache beigebracht werden kann.

Leider haben wir die Beobachtung zu machen, daß den Treibereien gegen die deutsche Politik in Deutschland selbst hier und da durch Sensationslust Vorschub geleistet wird. In einem Augenblick, da die Fragen des näheren Orients von besonderer Bedeutung sind, gehört eine erhebliche Leichtfertigkeit dazu, um die gänzlich unbegründete Nachricht in die Oeffentlichkeit zu werfen, daß der Botschafter Freiherr von Marschall abberufen und durch den Generalinspektor Freiherrn von der Goltz ersetzt werden solle. Schlimmer noch ist der Unfug, daß Aeußerungen, die Seine Majestät der Kaiser im Kreise seiner Offiziere getan hat, in unbeglaubigter und willkürlicher Form in die Presse gebracht worden sind. Was der so bestimmt in Umlauf gesetzten Meldung zugrunde liegt, ist die Besprechung, die der Kaiser in Döberitz am 29. Mai nach dem Exerzieren der vor zwanzig Jahren von dem damaligen Kronprinzen Seiner Majestät dem Kaiser Friedrich vorgeführten „Kaiserbrigade“ abgehalten hat. Diese Besprechung hatte nur dienstliche und militärische Angelegenheiten zum Gegenstand. Sie bezog sich nicht auf politische Tagesfragen, und es ist darin auch nicht von „Einkreisen“ und von „Uns stellen“ die Rede gewesen. Wohl aber hat der Kaiser der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Armee, dem Geiste Friedrichs des Großen getreu, ihren Aufgaben gewachsen bleiben werde.

Gewiß wollen wir alle unsere Augen gegenüber möglichen Gefahren nicht verschließen. Unsere Soldaten tragen nicht an der Mütze den unkriegerischen Sinnspruch des Hildesheimer Kontingents der ehemaligen Reichsarmee: Da pacem, domine, in diebus nostris. Das Bewußtsein unserer Kraft darf uns die Zuversicht und die Ruhe geben, die allein eines großen, friedlichen Volkes würdig ist.

Vom Kaiser.

Se. Maj. der Kaiser verließ am Freitag kurz nach 1 Uhr mittags die Ulanen-Kaserne in Hannover und trat im Automobil die Fahrt durch die Lüneburger Heide an. Kurz nach 2 Uhr traf der Monarch in Celle ein und besichtigte das Vaterländische Museum, wo er einen Ehrentrunk entgegennahm. Nach etwa einstündigem Aufenthalt im Museum schritt der Kaiser auf der Stechbahn die Front der dort in einer Stärke von etwa 4000 Mann aufgestellten Mitglieder der Kriegervereine aus Celle und den benachbarten Kreisen ab und setzte dann gegen 4½ Uhr seine Fahrt nach Lüneburg fort, wo seine Ankunft um 5 Uhr unter Glockengeläut erfolgte. Der Regierungspräsident und die Geistlichkeit waren zum Empfange erschienen. Gleich nach seiner Ankunft begab sich der Kaiser in die Johanniskirche, wo er das von ihm gestiftete Kirchenfenster besichtigte. Die Weiterfahrt nach Hamburg erfolgte um 5½ Uhr.

Hamburg trägt reichen Flaggenschmuck. Auch die Schiffe im Hafen haben Flaggengala angelegt. Als der Kaiser um 6¾ Uhr im Automobil vor den St. Pauli-Landungsbrücken eintraf, wo die „Hohenzollern“ festgemacht hatte, wurde er von einer vieltausendköpfigen Menge mit Hurrarufen begrüßt. An der Brücke wurde der Kaiser von den Bürgermeistern Dr. Burchard und O'Swald bewillkommnet. Ferner war der preußische Gesandte Graf Götzen anwesend. Der Kaiser schiffte sich an Bord der „Hohenzollern“ ein. Sobald die Kaiserstandarte hoch ging, feuerte der kleine Kreuzer „Stettin“ den Kaisersalut. Abends fand Tafel bei Sr. Majestät statt, wozu verschiedene Einladungen ergangen waren.

Das Referendar-Examen.

Die Neugestaltung der Prüfungsordnung für das erste juristische Examen tritt, wie die „B. N. N.“ erfahren, am 1. August in Kraft, so daß alle Rechtskandidaten, die sich nach diesem Termin zum Examen melden, dieses nach den neuen Vorschriften abzulegen haben. Die Prüfung beginnt mit einer häuslichen Arbeit, die innerhalb sechs Wochen fertig zu stellen ist. Bald darauf sind an zwei aufeinanderfolgenden Tagen drei schriftliche Klausurarbeiten unter Aufsicht eines Mitgliedes der Prüfungskommission zu machen, von denen die erste aus dem zivilrechtlichen Gebiet in fünf Stunden zu erledigen ist, während die beiden anderen aus dem Strafrecht und dem öffentlich-rechtlichen Gebiet je drei Stunden in Anspruch nehmen dürfen. Zu diesen Arbeiten werden den Examinanden lediglich die zugehörigen Gesetze zur Benutzung zur Verfügung gestellt. Möglichst bald hinterher findet die mündliche Prüfung statt. Die neueingeführten Klausurarbeiten werden als ein besonders geeignetes Mittel angesehen, als Maßstab zur Bewertung der großen häuslichen Arbeit zu dienen und einen Ausgleich für etwaige entschuldbare geringere Erfolge in der mündlichen Prüfung zu bilden.

Der Einzug Mulay Hafids in Fez.

Aus Tanger wird den „B. N. N.“ geschrieben: Falls Mulay Hafid nach seinem nunmehrigen Einzuge in Fez nicht als der rechtmäßige Sultan von Marokko anerkannt wird — die hiesige Dépêche Marocaine, die von der französischen Regierung eine jährliche Unterstützung von 60 000 Franken erhält, fährt in ihrer Stellungnahme gegen ihn fort, — dann ist ein langer Krieg der Franzosen gegen Marokko nicht zu vermeiden und Ruhe sowie geordnete Verhältnisse würden noch lange nicht im Scherifenreiche wieder hergestellt werden. Daß dadurch der deutsche Handel, der hinter dem englischen an zweiter Stelle folgt, empfindlich auch weiter leiden würde, kann keinem Zweifel unterliegen. Schon allein aus diesem Grunde, abgesehen vom Standpunkte der Gerechtigkeit, ist die baldige Anerkennung Mulay Hafids dringend zu wünschen.

Gleichzeitig wird genanntem Blatt aus Tanger das Schreiben eines vornehmen marokkanischen Beamten an einen Tangerer Freund in wortgetreuer Uebersetzung übermittelt, das den Einzug Mulay Hafids in Fez als überaus glänzend schildert, entgegen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806202-17/fragment/page=0001

französischen Nachrichten, in denen behauptet wird, Mulay Hafid sei mit nur fünfhundert Reitern in die Hauptstadt des Landes eingezogen. Der Brief, der auch wegen seines typisch marokkanischen Stils Interesse erregen dürfte, hat folgenden Wortlaut:

„. . . Wisse Herr, daß Seine Scherifische Majestät am Sonntag um 11 Uhr in Ihrer Hauptstadt angekommen sind und einen großartigen und glänzenden Einzug gehalten haben. Wenn wir Dir den Verlauf des Einzuges schildern wollten, müßten wir ein Buch schreiben. Im Ganzen haben wir vier Einzüge von Sultanen gesehen, aber solches haben wir vor diesem Einzuge nicht gesehen, weil Gott unserem Herrn Mulay Hafid so viel Kraft und Einsicht gegeben hat.

Und wenn vom Ort Idwidt (2½ Kilometer von Fez. Die Red.) bis zum Tore Igbit eine Nadel niedergefallen wäre, so hätte sie immer das Haupt eines Menschen getroffen. Männer, Frauen und Kinder erhoben laut ihre Stimmen und riefen: „Gott verleihe dem Sultan Mulay Hafid Sieg." Der Donner der Kanonen und das Gewehrfeuer konnte selbst Männer überwältigen. Die Trommeln und die Musik spielten, die Fahnen flatterten. Kurz, es wäre zu lang, es zu beschreiben.

Ich glaube, daß ein reicher Europäer gern 1000 Pfund gegeben hätte, um solchen Aufzug zu sehen und den Unterschied zu beobachten zwischen marokkanischen und europäischen Staatsvisiten."

Weiter meldet zur Marokko-Angelegenheit ein Kabeltelegramm aus Casablanca über Tanger: Ueber die so wichtigen Verhandlungen der Entschädigungskommission wird es für nichtfranzösische Korrespondenten schwer sein, rasch von hier aus zu berichten, da jetzt nur wöchentlich eine regelmäßige Post von hier nach Tanger geht und da die Franzosen den Dienst des drahtlosen Telegraphen für sich allein in Anspruch nehmen. Es wäre deshalb erwünscht, wenn die Oldenburg-Linie eine häufigere Postverbindung herstellte.

Bei Redaktionsschluß laufen noch folgende Meldungen ein:

Paris, 19. Juni. Der französische Konsul in Casablanca berichtete, daß die Shragna und andere Stämme in der Gegend von Marakesch verschiedene Zusammenstöße mit hafidischen Truppen hatten, bei denen diese geschlagen wurden.

London, 19. Juni. Wie das Reuterische Bureau aus Tanger erfährt, machte sich heute unter den Eingeborenen große Erregung geltend infolge des Gerüchts, daß die Franzosen landen wollten, um für den Fall, daß Mulay Hafid zum Sultan proklamiert würde, den Ausbruch von Unruhen zu verhindern. Auch die marokkanischen Behörden zogen alle Streitkräfte von außerhalb für den Sicherheitsdienst in der Stadt zusammen. Die Mannschaften sind mit Extrammition versehen und mit besonderen Instruktionen, über die nichts Näheres bekannt ist. Die Gebirgsbewohner protestierten energisch gegen die Erbauung von Polizeikasernen und gegen das Aufstellen von Wachen in den Vorstädten deren sofortige Zurückziehung sie fordern.

Die Marokko-Debatte

vor der französischen Deputiertenkammer fand am Freitag statt. Zu Beginn der Interpellation fragte der Abgeordnete Gervais (sozialradikal), ob die Regierung der von der Kammer schon so oft gebilligten Politik treu bleibe, welches die Weisungen für General d'Amade seien und ob die Regierung fortfahre, die Algeciراsakte als Grundlage des französischen Vorgehens zu beobachten. Redner empfahl Neutralität zwischen Abdul Asis und Mulay Hafid. Nachdem nun Jaurès ebenfalls um Bekanntgabe der dem General d'Amade gegebenen Weisungen gebeten hatte, verlas der Minister des Aeußeren Pichon die Instruktionen vom 19. Mai 1908. In der Instruktion heißt es, nach Wiederherstellung der Ordnung und schnellen Bestrafung der schuldigen Stämme sowie Beruhigung des Schauyagebietes, wo Mulay Hafid das Haupthindernis gewesen, komme es darauf an, die Sicherheit im Lande aufrecht zu erhalten, um den europäischen Handel zu erleichtern. Diese Okkupation soll einen vorübergehenden Charakter haben und aufhören, sobald es ohne Gefahr für die Sicherheit im Lande möglich sei. General d'Amade soll Stützpunkte einrichten, um die Anarchie niederzuhalten und nach und nach die französischen Truppen durch Eingeborene ersetzen. Die Instruktionen schließen mit den Worten: Wir können hoffen, daß Ihr Werk, die erfolgreiche Beruhigung des Landes, sich in kurzer Zeit seinem Ende zuneigen und die Algeciراsakte bald im Schaujagebiet in Wirksamkeit treten wird. Die Regierung vertraut Ihnen in bezug auf die zur Ausführung notwendigen Maßnahmen.

Hiernach verlas Pichon die dem General Lyautey gegebenen Instruktionen, die dahin gehen, daß bezüglich der algerischen Grenze die französisch-marokkanischen Abkommen innegehalten werden und in Uebereinstimmung mit dem Machsen dort die Ruhe hergestellt werde. Pichon fügte hinzu, daß die dem General d'Amade erteilten Instruktionen den Signatarmächten der Algeciراsakte mitgeteilt worden seien. Abgeordneter Jaurès erklärte, Frankreich wolle leidenschaftlich den Frieden, es würde aber niemandem auch nur den geringsten Einfluß auf die Freiheit seiner Entschlüsse, weder in seinen inneren Angelegenheiten noch in seinen äußeren, noch auf die Wahl seiner Allianzen einräumen. (Lebhafter Beifall auf allen Bänken.) Als Jaurès diese Anspielungen auf Interventionen fremder Mächte machte, rief Pichon energisch, auch nicht ein einziges Mal habe irgend eine Macht Frankreich gesagt, daß es die Algeciراsakte überschreite. Niemals habe irgend wer von Frankreich die soeben angedeuteten Versicherungen verlangt. (Bewegung.) Pichon schloß, es hieße den Patriotismus der Regierung schlecht kennen, wenn man glaube, sie hätte es zu ähnlichen Ermahnungen kommen lassen können. Jaurès fügte hinzu, in einer politischen Korrespondenz sei von einer deutschen Note die Rede gewesen, in der angefragt worden sei, ob Frankreich seine Truppen zurückziehen würde. Zwei Tage später habe Botschafter Cambon den Staatssekretär Schoen besucht. „Ersparen Sie uns," ruft Jaurès, „in Zukunft derartige traurige Zusammenhänge!" (Widerspruch links. Clemenceau und Pichon protestieren mit Entschiedenheit.) Pichon fragt in großer Erregung, durch wen Jaurès autorisiert worden sei, im Namen Deutschlands zu reden. (Lärm auf der äußersten Linken.) Der Rest der Rede des Ministers wurde von der Kammer beifällig aufgenommen.

Die Kammer nahm schließlich mit 343 gegen 126 Stimmen eine von der Regierung gebilligte Tagesordnung an, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, ohne Einmischung in die inneren Angelegenheiten Marokkos und in Uebereinstimmung mit der Algeciراsakte die Rechte und die Würde Frankreichs in Marokko zu wahren.

Deutsches Reich.

* In der Sitzung des Bundesrats am 19. Juni wurde das Einverständnis mit der Uebertweisung der Vorlage betreffend die Außerkursetzung der 50-Pfennigstücke der älteren Gepräge sowie an den VII. und IV. Ausschuß, betreffend den Entwurf einer Prüfungsordnung für Zahnärzte an den IV. Ausschuß beschlossen. Die Erhebung von Wechsel- und Scheckprotesten durch die Postverwaltung wurden an den V., IV. und VI. Ausschuß, die Gestaltung der Dreimarkstücke an den VII. und IV. Ausschuß und die Vorlage betreffend die Teilnahme des Reiches an der Weltausstellung in Brüssel 1910 an den IV. und VII. Ausschuß verwiesen. Dem Beschluß des Reichstages vom 8. Januar d. J. betreffend die Einführung von Handelsinspektoren wurde keine Folge gegeben.

* **An Teuerungszulagen** sind in diesem Jahre im Reiche über 23½ Millionen Mark, in Preußen gegen 34 Millionen Mark angewiesen, zusammen also 57½ Mill. Mark als Vorschuß auf die kommenden Gehaltszulagen. Für preußische mittlere und untere Beamte sind fast gleich hohe Summen wie im Reiche gezahlt worden.

* **Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht** den Entwurf eines Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen in der Fassung, in der er dem Bundesrate vorgelegt worden ist.

* **Die Frau Kronprinzessin** traf am Freitag um 2 Uhr 8 Min. an Bord des im Hafen von Bremen liegenden Lloyddampfers „Kronprinzessin Cecilie" ein und wurde vom Vizepräsidenten des Norddeutschen Lloyd, Achelis, der ein Bukett überreichte, sowie dem Generaldirektor Wiegand und dem Bürgermeister Marcus empfangen. Gleich nach Ankunft der Kronprinzessin ging der Dampfer in See. Etwa 40 Gäste, unter ihnen die beiden Bürgermeister und die Spitzen der Behörden, nehmen an der Fahrt teil. Das Wetter ist schön.

* **Beim Reichskanzler.** Der „Norddeutschen Allg. Ztg." zufolge empfing der Reichskanzler am Freitag den ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Brasilien, Rodriguez Alves.

* **Die Marine-Informationsreise.** Nach der Ankunft in Vegesack bestiegen die Teilnehmer an der Marine-Informationsreise am Freitag den bereitliegenden Lloyddampfer „Delphin" zur Fahrt nach der Werft. Nach Besichtigung der Werft- und Hafenanlagen fand im Rathause ein Festessen statt, bei dem der Präsident des Senats, Dr. Pauli, die Gäste willkommen hieß. Um 6 Uhr erfolgte die Rückreise mit Sonderzug nach Bremerhaven.

* **Das deutsch-englische Verständigungskomitee** hat sich am Donnerstag in einer im Hotel „de Rome" in Berlin abgehaltenen Versammlung als Verein im Sinne des Reichsvereinsgesetzes konstituiert. Der bisherige Name wurde beibehalten, der Sitz von Stuttgart nach Berlin verlegt. Den Vorstand bilden die Herren Wirkl. Geheimrat Dr. v. Holleben als Präsident, Edler de Neufville in Frankfurt a. M., sowie Freiherr Alexander von Siebold als Vizepräsidenten, Geh. Kommerzienrat Vorster-Köln, Mitglied des Abgeordnetenhauses, als Schatzmeister und Dr. jur. Max Hölzel als Sekretär.

Ausland.

Vereinigte Staaten von Amerika. Nach einer Meldung aus Chicago ist das Kongreßmitglied James Sherman im ersten Wahlgang zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft nominiert worden. Der republikanische Konvent hat sich vertagt.

Nachfolger Tafts als Staatssekretär des Krieges wird Lüke Wreight von Tennessee, der früher Botschafter in Topio war.

Aus Nah und Fern.

Schwere Unwetter. Den Berliner Blättern zufolge suchte ein heftiges Unwetter den oberschlesischen Industrieort Zabrze heim. Der Blitz schlug in ein Magazingebäude der Donnersmarckhütte, das niederbrannte. In Zabrze riß der Sturm Zäune aus und die Dächer von den Häusern ab. Die Straßen glichen Bächen, und die Gehöfte und Kellerwohnungen standen unter Wasser. Das Beuthener Wasser trat aus den Ufern und überschwemmte die angrenzenden Wiesen und Felder. Auch in Troppau ging nachmittags ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Da die Straßen noch von der Fronleichnamsprozession mit Schilf bedeckt waren, verstopften sich die Abzugskanäle, und es dauerte nicht lange, so standen mehrere Stadtteile unter Wasser.

Das Reichsgericht hat das Urteil des Schwurgerichts Hagen i. W., durch welches der Waldarbeiter Hesse wegen Ermordung eines Mädchens zum Tode verurteilt worden war, auf die Revision des Angeklagten wegen Beschränkung der Verteidigung aufgehoben.

Der Journalistenstreik in Rom ist beigelegt. Wie wir aus Rom erfahren, wurde Freitag früh die Kommission der Journalisten vom Kammerpräsidenten empfangen. Die Kommission erkannte bei dieser Gelegenheit an, daß der Präsident in der Sitzung am Donnerstag die Rechte der Presse vollkommen einwandfrei gewahrt habe. Sie lud deshalb die Kollegen ein, auf die Pressetribüne zurückzukehren. Die Journalisten kamen der Aufforderung nach und nahmen bei Beginn der Nachmittagssitzung ihre Plätze wieder ein. Santini hat infolge des Zwischenfalles dem Abgeordneten Barzilai seine Zeugen geschickt.

Brandkatastrophe. Die dem Stahltrust gehörigen Stahlröhrenwerke in Shelby (Ohio), welche einen Wert von mehr als zwei Millionen Dollars haben, wurden in der Nacht zum 19. cr. durch Feuer zerstört.

Auf hoher See. Nach einer telegraphischen Meldung aus Port Victoria hatte der einlaufende holländische Postdampfer „Prinz Heinrich" auf der Höhe von Margate eine Maschinenhavarie. Schlepper sind in See gegangen, um das Schiff hereinzuschleppen.

Lemoine als Ehemann. Madame Lemoine hat wegen Beleidigung und schwerer Mißhandlung die Ehescheidungsklage eingereicht. Lemoine hatte von ihr vor seiner Abreise unter Drohungen eine bedeutende Summe erpreßt.

Typhusepidemie. In Engelsangen an der Saar brach der Typhus aus. Zehn Personen sind erkrankt. Ein Mädchen ist bereits gestorben.

Wieder die Schußwaffe. In Rheydt zielte ein 15jähriger Fabrikarbeiter auf ein 16jähriges Mädchen und fragte im Scherze: „Soll ich Dich totschießen?" Plötzlich ging das Tesching los und das Mädchen sank, tödlich in die Lunge getroffen, nieder.

Im Streit. In dem Dorfe Labowitz gerieten aus geringfügiger Ursache zwei Arbeiter in Streit und gingen aufeinander mit Sensen los. Sie brachten sich fürchterliche Verletzungen bei. Ein Arbeiter ist bereits gestorben.

Provinz Sachsen und Umgebung.

—l. **Eisdorf,** 18. Juni. (Unvorsichtige Förderleute.) Die 19jährigen Bergarbeiter Emil Brandt und Friedrich Ritter von hier fuhren am 14. März d. Js. auf der Grube Henriette bei Eisdorf Kohlen in Förderwagen bis zur Kippstelle. Trotzdem die Förderbahn an dieser Stelle nicht erhebliche Neigung hat, stellten beide sich wider die Vorschrift hinten auf die Förderwagen. Nach den Aussagen eines Grubenbeamten vor dem Halleschen Schöffengericht soll es leider bei den Förderleuten eine vielbeliebte Unsitte sein, sich auf die schnellrollenden Wagen zu setzen oder zu stellen, zum Vergnügen oder aus Bequemlichkeit. Die aufsichtführenden Beamten gäben sich alle Mühe, solchen Unfug zu verhindern, aber die Leute täten es trotz aller Verweise und Strafen immer und immer wieder. In letzter Zeit seien wohl 20 Förderleute aus solchem Grunde bestraft worden. Brandt allein innerhalb eines Monats dreimal. Ritter fuhr am 14. März hinter Brandt und beging außerdem noch die vorschriftswidrige Unvorsichtigkeit, keinen Bremsknüppel zur Hand zu nehmen, obwohl solche nach Angabe des Grubenbeamten herumliegen. Ritter selbst freilich behauptete, wenn man sich keinen Bremsknüppel oder „Klotz" mitbringe, so habe man keinen. Als Brandt an der Kippstelle seinen Wagen anhielt, fuhr Ritters Wagen auf den seinen auf. Im Herabspringen geriet Brandt mit einem Fuße zwischen die Puffer und erlitt eine starke Quetschung am Knöchel. Die Verletzung machte ihn für acht Tage arbeitsunfähig. Vor dem Schöffengericht in Halle führten die beiden zu ihrer Entschuldigung an, es sei nun einmal bei ihren „Kameraden" üblich, so schnell wie möglich zu fahren, wer da nicht mitmache, kriege die andern zu Feinden. Auch könne man nichts verdienen, wenn man nicht schnell fahre. Das Gericht fand beide des Vergehens gegen mehrere Bestimmungen des Berggesetzes schuldig, Ritter auch noch der fahrlässigen Körperverletzung. Doch hielt er bei der Jugend der Angeklagten Geldstrafen von 20 Mark gegen Ritter, von 10 Mark gegen Brandt für ausreichend.

W. Jena, 19. Juni. (Von der Eisenbahn.) Amtliche Meldung. Heute vormittag 11 Uhr entgleiste in Kilometer 11,6 der Strecke Weimar—Gera zwischen den Stationen Großschwabhausen und Mellingen vom Arbeitszug 1740 die Lokomotive. Lokomotivführer leicht am Arm verletzt. Hauptgleis bis 4 Uhr nachmittags gesperrt. Personenverkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten.

R. **Gotha,** 19. Juni. (Todesfall.) Hier verstarb im Alter von 72 Jahren der frühere Erste Staatsanwalt Geheimer Justizrat Oberamtsrichter a. D. Jakobs. Der Verstorbene war nicht nur als guter Jurist bekannt, sondern er war auch auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge und werktätigen Nächstenliebe ein Mann, der viel Gutes geschaffen hat.

*

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Das Unwetter am Mittwoch hat besonders in der Gegend von Cönnern, überhaupt links der Saale, schwer gehaust. Vom Hagel wurden die Obst-, besonders die Kirschbäume, total zerschlagen. Die Domnitzer Kirschbäume lassen kaum noch auf einen ganz geringen Ertrag rechnen. Auch in den Gärten liegt alles zerschlagen; ebenso trugen zahlreiche Gebäude zum Teil schweren Schaden davon. Auch aus der Thüringer Gegend kommen traurige Meldungen über das Unwetter. Die Schäferei des Rittergutes Crossen wurde infolge Blitzschlages vollständig eingeäschert. Das neu eingebrachte Heu verbrannte. Der Schaden ist beträchtlich. Ferner wird aus Eisenach, 18. Juni, gemeldet: Bei dem gestern nachmittag im Nesselatal niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in das Gehöft des Landwirts Kramer in Wenigenlupnitz und zündete. Es brannten zwei Gehöfte nieder. Zwei Schweine und einiges Federvieh sind mitverbrannt. Aus Günthersleben wird unterm 17. Juni gemeldet: Heute mittag entlud sich über den hiesigen Ort ein schweres Gewitter, wobei der Blitz dreimal eingeschlagen hat. Zwei Scheuern und Ställe im Ort- und ein Feldscheuer wurden ein Raub der Flammen. Der dritte Schlag war in ein Haus gegangen, ohne jedoch zu zünden. Auch in der Gegend von Ohrdruf und Georgenthal trat ein heftiges Gewitter auf, das strichweise mit schwerem Hagel begleitet war. Walnußgroße Hagelstücke bedeckten zum Teil mehrere Zentimeter hoch den Boden. Der an den Feld- und Obstfrüchten angerichtete Schaden ist bedeutend. — Das Dienstmädchen Anna Schulz, welche aus dem Kurz- und Galanterievarengeschäft von Anna Thieme in Aschersleben Sachen im Werte von ca. 700 Mark entwendet hat, ist in Calbe a. S. verhaftet worden. — Die Familie des Landwirts Seydewitz in Stößen erhielt die Nachricht, daß ein Sohn, der zurzeit in Lügumkloster weilt, infolge eines Schlaganfalles beim Baden ertrunken ist. — In einer Tongrube der Stengelschen Ziegelei in Gumperda bei Kahla wurde der 20jährige Dienstknecht Arno Reich aus Eichenberg bei Orlamünde verschüttet. Der junge Mann konnte nur als Leiche geborgen werden. — Bei Dankmarshausen ertrank beim Baden in der Werra der acht Jahre alte Sohn der Witwe Schäfer. — Auf dem Eisenbahndamm bei Schwarza in der Nähe von Rudolstadt wurde ein Wirbacher Einwohner zerstückelt aufgefunden. Er ist zwischen drei und fünf Uhr morgens von einem Eisenbahnzuge überfahren worden. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Das drahtlose System v. Lepel.** Die großen Erwartungen, mit denen man in der Presse dem neuen v. Lepelschen System für drahtlose Telegraphie entgegensah, scheinen sich, wie der „Ind." aus Braunschweig von unterrichteter militärischer Seite mitgeteilt wird, nicht recht zu erfüllen. Vor einiger Zeit fanden vor der Militärbehörde Versuche mit dem neuen System statt, die anscheinend praktische Resultate von besonderem Werte nicht ergeben haben. Das Kommando der Verkehrstruppen hat bisher noch keinerlei weitere Versuche zur Erprobung des Systems angesetzt. Man beschäftigt sich nicht mehr mit dem Lepelschen System, sondern macht eingehende Versuche mit dem verbesserten Telefunken- und Poulsen-System. Herr v. Lepel hatte seinerzeit von dem Ingenieur Heinecke, der auch ein besonderes System gegründet hatte, zwei Stationen übernommen, die sich in Braunschweig und Reinickendorf bei Berlin befinden. Wenn auch eine Kritik über das Lepelsche System nicht am Platze ist, so deuten doch diese Angaben nicht gerade darauf hin, daß man es mit einem neuen, epochemachenden System zu tun hat, das die bewährten bisherigen irgendwie in den Schatten stellt.

Kongresse und Ausstellungen.

‡ **Die Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin** begeht im Oktober d. J. das Fest des 25jährigen Bestehens. Sie hat sich in diesem Zeitraum aus kleinen Anfängen zur größten, von Interessenten selbst gegründeten und unterhaltenen technisch-wissenschaftlichen Anstalt der Brauindustrie entwickelt und blüht zurzeit den Hauptzweig des der Königlich Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin angeschlossenen Instituts für Gärungsgewerbe. Die in diesen Tagen zur Versendung gelangte Einladung zur Teilnahme an der Jubiläumstagung enthält einen ausführlichen Festplan über die umfangreichen damit verbundenen Veranstaltungen. Die bisher alljährlich mit der Oktobertagung der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei verbundene Deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung wird in diesem Jahre auf internationaler Basis stattfinden. Ebenso wird auch die anläßlich der Oktobertagung wie alljährlich stattfindende Brauereimaschinen-Ausstellung als Jubiläumsausstellung einen erheblich größeren Umfang gewinnen. Die dritte mit der Oktobertagung verbundene Ausstellung, die Brauereipferde-Ausstellung, soll in erster Linie eine Auswahl der erlesensten deutschen Pferdezuchtmaterials zur Vorführung bringen. Ferner wird seitens der wissenschaftlichen Mitglieder der genannten Anstalt eine wissenschaftliche Sonderausstellung über die Ergebnisse der seit Bestehen der Anstalt von ihnen ausgeführten Arbeiten vorgeführt. Besonderes brauchbliches Interesse wird die in fast allen Abteilungen einem Neu- und Umbau unterzogene, mit den neuesten technischen Einrichtungen ausgestattete Versuchs- und Lehrbrauerei bieten. — Die Jubiläumstagung beginnt am 10. Oktober. An diesem Tage findet auch die geschäftliche, nur für die Mitglieder bestimmte Generalversammlung der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei statt. Am 13. Oktober wird die offizielle Festversammlung stattfinden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806202-17/fragment/page=0002

Die Festvorträge werden von den Herren Geh. Regierungsrat Professor Dr. M. Delbrück und Professor Dr. W. Windisch gehalten. Während der Jubiläumsfeier finden täglich öffentliche Verhandlungen und Versammlungen teils geschäftlicher, teils technisch-wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Art statt. Auch werden an den Nachmittagen populäre Vorträge mit Demonstrationen über technisch-wissenschaftliche Fragen der Brauerei und der Gärungsgewerbe gehalten. Natürlich ist auch eine Reihe geselliger Veranstaltungen vorgesehen. Alle Anfragen und Nachrichten bezüglich der Jubiläumsfeier sind zu richten an die Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin N. 65, Seestraße, Institut für Gärungsgewerbe.

— **Deutscher Gastwirtstag** zu Görlitz. In der Sitzung am 18. Juni wurde zunächst das Antworttelegramm des Kaisers verlesen. Sodann wurde über die Kranken- und Altersheime verhandelt. Es wurde die Schaffung einer Altersrente, von anderer Seite die Gründung von Erholungs- und Genesungsheimen, Gewährung von Krankenunterstützung usw. verlangt. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, das gesamte Material dem geschäftsführenden Ausschuß zu überweisen, damit er bis zum nächsten Jahre dem Verbandstage eine Vorlage unterbreite. Hierauf berichtete Degelow (Münsterdorf) über das Fach- und Fortbildungsschulwesen im deutschen Gastwirtsverbande. Hagemann (Berlin) sprach über die Abänderung des Krankengesetzes. Nach längerer Debatte wurde folgende Resolution angenommen: „Der 35. Deutsche Gastwirtstag beauftragt den geschäftsführenden Ausschuß, mit allen gesetzlichen Mitteln an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß, falls die Regierung beschließen sollte, daß der Krankenkassenbeitrag zur Hälfte von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern getragen werde, Sitz und Stimme gleichmäßig in den Verwaltungen der Kassen vorhanden sind." Sodann machte Kuhn (Berlin) darauf aufmerksam, daß demnächst eine Konferenz des Deutschen Vereins zur Bekämpfung der geistigen Getränke in Berlin stattfinden werde mit der Tagesordnung: Kampf gegen das Animierkneipenwesen! Der Ausschuß wird durch seinen Präsidenten an den Verhandlungen teilnehmen. Weiter verlangte Igel-Stettin Konzessionspflicht für die gewerblichen Privatvermittlungstische und Heranziehung derselben zur Gewerbesteuer.

Sport und Jagd.

W. **Dover**, 19. Juni. Bei der Segelwettfahrt Dover-Helgoland um den Pokal des Kaisers starteten mittags 12 Uhr 20 Min. bei mäßiger Brise die sieben an der Konkurrenz teilnehmenden Jachten.

W. **Friedrichshafen**, 19. Juni. Der für heute nachmittag anberaumte Aufstieg des neuen Zeppelinschen Luftschiffes ist unterblieben. Graf Zeppelin teilt darüber folgendes mit: Bei dem letzten Probenlaufen der Motore zur Ausfahrt des Luftschiffes zeigte ein Auspuffstoßmantel Undichtigkeit. Der Schaden wird voraussichtlich morgen früh behoben sein; alsdann ist ein Aufstieg beabsichtigt.

Landwirtschaftliches.

— **Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen** ist u. a. folgendes hervorzuheben:

Einbürgerung von Lastkraftwagen. Um die Einbürgerung leistungsfähiger Lastkraftwagen aller Art zu erleichtern und zu beschleunigen, will die Heeresverwaltung zuverlässigen Betriebsunternehmern, sofern sie sich den zu stellenden Bedingungen unterwerfen, Unterstützungen in noch näher festzusetzender Form gewähren, in der Regel als Prämien für gewisse Leistungen. Bei dem Interesse, das auch in landwirtschaftlichen Kreisen seit Jahren für die Einführung mechanischer Lastransportbetriebe bekundet wird, können sich auch größere Gutsbetriebe, bei denen die Verhältnisse dem Uebergang zum Kraftbetrieb günstig sind, um die Bewilligung einer staatlichen Unterstützung bewerben. Diejenigen Landwirte, welche etwa die Absicht haben, der Einführung von Kraftbetrieben näher zu treten, wollen sich bei der Kammer melden.

Mitgliederversammlung des Ziegenzuchtverbandes in der Provinz Sachsen. Am Dienstag, den 30. Juni 1908, nachmittags 1 Uhr, findet im Gebäude der Landwirtschaftskammer in Halle a. S., Kaiserstraße 7, im kleinen Saale die Mitgliederversammlung obigen Verbandes statt.

Besuch der landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen. Anfang Juli beginnt in den fünf landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen zu Bretzendorf, Herzberg a. E., Nebra (Unstrut), Wandersleben und Worbis ein neuer Lehrgang. Anmeldungen zu demselben werden möglichst bald erbeten; sie sind direkt zu richten an die Vorstände der genannten Anstalten.

Hühnerküken-Verkauf. Die Zentralgeflügelzuchtanstalt Halle a. S.-Cröllwitz hat noch eine beschränkte Anzahl einen Tag alter rebhuhnfarbiger Italienerküken zum Preise von 50 Pfg. das Stück ausschl. Verpackung abzugeben. Bestellungen oder telephonische Anfragen (2411) direkt an die Anstalt.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 20. Juni.

— **Vom Verein für Naturkunde.** Aus der reichhaltigen Tagesordnung der letzten Sitzung sei zunächst der ausführliche Vortrag des Herrn Zemke über die silurischen Graptolithen erwähnt, die ja häufig gefunden, aber doch erst spät richtig gedeutet wurden. Er zeigte an vielen Handstücken und Zeichnungen ihren Bau und ihre vermutliche Lebensweise. Sodann hielt Herr Pritzsche seinen angekündigten Vortrag über „Mikroskopische Kiesel- und Kalkskelette". Die Ausführungen wurden illustriert durch lebendes und totes Material, eine große Anzahl von mikroskopischen Präparaten und von Mikrophotogrammen, die der Vortragende selbst aufgenommen hat. Die Bilder wiesen Originalvergrößerungen bis 2200 linear auf; auch einige Stereogramme waren darunter, die durch ein eigens gebautes Stereoskop betrachtet wurden. — Aus dem Pflanzenreiche wurden besprochen die Panzer der Kieselalgen (Diatomeen), jener sonderbaren Gewächse, über deren Pflanzennatur der Streit Jahrzehnte lang hin und her ging. Die schönen, formenreichen und fein strukturierten Schalen kommen zuweilen in gewaltigen Ablagerungen (Kieselgur) vor, deren Mächtigkeit nach vielen Metern zählt. Verwendung findet die Kieselgur bei der Dynamitfabrikation und als Wärmeschutzmasse für Dampfanlagen, Kühlräume und dergl. Lebend finden sich Kieselalgen in Wassergräben außerordentlich häufig; sie kommen in Bächen und Teichen vor, ferner an feuchten Felsen längs der Saaleufer, an Steinen und Holzwerk im Wasser als schlammartige Ueberzüge, an Wasserpflanzen als schwimmende, flutende Flocken oder Zöpfe; andere Arten wieder schweben frei im Wasser und dienen vielen Tieren als Nahrung. — Während Diatomeen in jeder Art von Wasser vorkommen, leben die Radiolarien oder Strahlentierchen nur im Meere, teils in den oberen Schichten, teils aber auch in Tiefen von 3000—7000 Metern. Die zierlichen Gehäuse in der Form von Gitterkugeln, Helmen, Ringen oder Röhren sinken nach dem Absterben der Tierchen auf den Meeresboden; ja, sie bilden sogar an manchen Stellen einen Hauptbestandteil der Ablagerungen (Radiolarienschlamm). Bekannte Fundstellen für diese Panzer sind Barbados, die Nikobaren und Sizilien. Eine Probe Grundschlamm aus 1950 Faden Tiefe von der berühmten ozeanographischen Expedition der englischen Korvette „Challenger" lag vor. — Weiter ging der Vortragende zu den Schwämmen über. Bade- und Tafelschwamm besitzen keine Kieselnadeln, sondern Hornfasern. Anders der Flußschwamm, der sich vielfach an Holzwerk in der Saale findet: er hat ein Gerüst aus vielen Kieselnadeln. Die Form der Nadeln, ihre Länge, Achsenzahl und Oberflächenbeschaffenheit werden zur Klassifikation der Schwammarten benutzt, wie im einzelnen gezeigt wurde. Auch Schwämme mit kalkigen Skeletten kommen vor. — Von der letzteren Beschaffenheit sind die Spicula oder Sklerodermiten der Fiederkorallen; die genannten Körperchen liegen in geringer oder größerer Zahl in der Mittelhaut der Korallen. Durch Zwischenlagerung einer kalkigen Kittmasse können sich die kleinen Kalkgebilde zu größeren Massen verbinden; so entsteht die Kalkachse der bekannten Edelkoralle, die gern zu Schmucksachen verarbeitet wird. Kalkkörperchen von sehr interessanten Formen lagern sich auch in der verhältnismäßig dicken Haut der meisten Seewalzen oder Seegurken (Holothurien) ab, einer biologisch bemerkenswerten Tiergattung, deren Angehörige von ostasiatischen Völkern als „Trepang" verspeist werden. Herr Kleine hatte wieder zwei Baumschädlinge mitgebracht, Callidium variabile von der Eiche und C. violenen von der Tanne. Beide zerstören Rinde, Bast und Splint. Einige Proben ihrer Zerstörungsarbeit zeigten die Wirkung der gefährlichen Insekten. — Herr Daehne äußerte sich über den jetzt beginnenden Nachtfang von Insekten, besonders Schmetterlingen, mittels Köder und Licht und über die dabei sich aufdrängenden anatomischen entwickelungsgeschichtlichen und tierpsychologischen Fragen. — Herr Haupt hatte drei einfache Lehrmittel für den Unterricht gebaut: die Rollampe des Gardanus und zwei Sonnenuhren nach Schönnemann und Schäffer. Geweckte Knaben vermögen sie ohne Mühe aus Pappe, Holz und Draht zu bauen. Dabei sind sie sehr instruktiv. An Pflanzen wurden zwei Ruskus mit ihren blattartigen Stengeln durch Herrn Richter und zwei verschiedene Exemplare der Auferstehungspflanze, auch fälschlich Rose von Jerichow genannt, gezeigt. — Am 21. Juni, nachmittags 3 Uhr, findet von der Diemitzer Brücke aus der Besuch des Provinzial-Obstgartens und der Flugbrandkulturen des landwirtschaftlichen Instituts statt. Am 1. Juli, abends 8 Uhr, Sitzung in der „Coburger Bierhalle" (Kaulenberg). Gäste sind willkommen.

— **Der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband** schreibt uns, daß die dem Reichstage zur Herbeiführung völliger Sonntagsruhe übersandte Masseneingabe 128 475 Unterschriften enthält. Neben dem deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande in Hamburg haben dazu auch die Kreisvereine und Mitglieder des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig rund 6300 Unterschriften gesammelt. Angesichts einer solchen gewaltigen Kundgebung wird der Reichstag, so vermutet der Verband, sich der Forderung der Handlungsgehilfen nicht verschließen können. Es unterzeichneten die Eingabe 103 408 Gehilfen, 15 880 weibliche Angestellte und 9187 selbständige Kaufleute.

Letzte Telegramme.

Berlin, 20. Juni. Den Morgenblättern zufolge richtete Professor Bernhard aus Kiel an den Dekan der philosophischen Fakultät in Berlin ein Schreiben, daß er nicht gewillt sei, den Korporationsgrundsätzen zuwider zu handeln, weshalb er aus freien Stücken bereit sei, die Entscheidung über seinen Eintritt in die Berliner Universität noch nachträglich in die Hände der Fakultät zu legen und falle die Entscheidung gegen ihn aus, beim Minister um seinen Abschied einzukommen.

London, 20. Juni. Der Minister John Burns sah am vergangenen Sonnabend an der Ecke des Hyde-parks, als er spazieren ging, wie ein betrunkener Chauffeur mit seiner Automobildroschke gegen einen Konstabler fuhr und diesen festklemmte. Burns sprang hinzu und stemmte sich mit aller Macht gegen die Droschke, bis der Konstabler befreit wurde. Hierbei hat er sich überanstrengt. Sein Zustand wurde erst für unbedenklich gehalten. Später stellten sich aber innere Schmerzen ein. Sein Zustand zeigt noch keine Besserung.

— Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florabad, am 20. Juni: 23½ ° C.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

W. Mansfelder 4½prozentige Anleihe. Nachdem bereits durch die Vorannmeldungen der zur Verfügung stehende Betrag überzeichnet war, wurde die auf Freitag festgesetzte Subskription sofort nach Eröffnung wieder geschlossen. Auf freie Stücke wird nur ein minimaler Betrag entfallen; aber auch Sperrstücke erfahren eine Reduzierung des Betrages.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 19. Juni. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Nedwinter II Juli/Aug. 208 M, Hardwinter II August-Septbr. 211 M, Rosafe 79 kg schwim. 216½ M, Mai/Juni 216½ M, Barl. Russo 79 kg schwim. 212 M, Mai/Juni 212 M, Hungaro 80 kg Juli/Aug. 211½ M, Walla-Walla schwim. 213 M. — Roggen: Südruss. 9 Pud 10/15 Tagaurog Juni 195 M, gute Häfen Juni 193 M. — Futtergerste: Südruss. 60/61 kg Juni 124½ M, Juli 123½ M, Aug./Okt. 122 M. — Mais: La Plata abgeladen 142½ M, Mai/Juni 141 M, Juni/Juli 140 M, Odessa schwim. 140 M.

— **Berlin**, 19. Juni. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 211,00—214,00 M ab Bahn und frei Mühle, Juli —,— bis —,— M. Roggen inländ. 184,00—185,00 M ab Bahn und frei Mühle, Juli —,— bis —,— M, September —,— M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schlesisch fein 172,00—181,00 M, mittel 161,00—171,00 M, gering 156,00 bis 160,00 M ab Bahn und frei Wagen, Mai —,— M. Mais amerik. mixed 170,00—174,00 M, runder 150,00—156,00 M frei Waggon. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 150,00—157,00 M, gute 158,00—170,00 M, russ. und Donau leichte 137,00 bis 141,00 M ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausl. Futterware, mittel 168,00—178,00 M, feine Futter- und Taubenerbsen 179—206 M ab Bahn u. frei Wagen. Bohnen weiße —,— M, Serabella —,— M, Lupinen —,— M. Weizenmehl 00 26,50—28,50 M. Roggenmehl 0 und 1 23,50—26,30 M. Weizenkleie 11,00—12,25 M. Roggenkleie 11,50—12,50 M. — Mittagsbörse: Weizen, inländ. 211,00—214,00 M ab Bahn, Juli 211—210,75—212,50—211 M, September 194,00—193,75—195,25—194,00 M. Roggen inländ. 184,00—185,00 M ab Bahn, Juli 189,00—190,00—189,25 M September 196,25—177,00—176,00 M. Hafer Juli 160,00—160,50 M. Weizenmehl 00 26,25—28,50 M. Roggenmehl 0 u. 1 23,50—26,30 M. Rüböl Oktober 69,00—68,80—69,20—69,10 M.

L. **Weltmarkt**, Berlin, 19. Juni. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Juli 211,00, Sept. 194,00. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 148,95, Juli 147,80. Chicago Northern I Spring, Juli 135,50, Septbr. 132,40. Liverpool Red Winter Nr. 2, Juli 163,10. Paris Lieferungsware Juni 176,10. Budapest Lieferungsware Oktbr. 197,30. Odessa Ulta 9 80/90 3—4 0/0 Bes. einschl. Bordespesen loko 180,00. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei 145,10. Roggen: Berlin 712 gr. Juli 189,25. Septbr. 176,00. Odessa 9 10/15 einschl. Bordespesen loko 137,00. Hafer: Berlin 450 gr. Juli 160,50, Septbr. 156,25. Mais: Berlin Lieferungsware Juli —,—. Newyork mixed Juli 127,50, Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei 97,90.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 12. Juni. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 2,50 M bei Partien, 2,75 M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,25 M; Weizenstroh 1,20 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,10 M, Weizenstroh 1,40 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,75 M, Weizenstroh 1,75 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,00 M, Weizenstroh 2,00 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M, Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, knappes Angebot, bei Partien: 4,25 M, in einzelnen Fuhren: 4,50 M; gute fremde Sorten, bei Partien: 3,75 M, in einzelnen Fuhren: 4,25 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, alte Ware, bei Partien —,— M, in einzelnen Fuhren: 4,50 M; neue Ware, bei Partien —,— M, in einzelnen Fuhren: 3,50 M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,00 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,00 bis 1,10 M, in einzelnen vom Lager hier 2,60 M.

Kartoffeln, Kartoffelmehl und Stärke.

— **Berlin**, 19. Juni. Kartoffelstärke 23,50—24,00 Mk., Kartoffelmehl 23,50—24,00 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 19. Juni. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 66,50—67,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 74,25—75,25 Mk. per Loko-Lieferung. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 19. Juni. Spiritus ruhig, Juni 29⅝ G., Juni-Juli 29⅝ G., Juli-August 29⅝ G.

— **Paris**, 19. Juni. Spiritus ruhig, Juni 47,00, Juli 47,50, Juli-August 47,50, Septbr.-Dezbr. 39,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 19. Juni. Rüböl loko 75,00, Okt. 72,00.

— **Hamburg**, 19. Juni. Rüböl ruhig, loko verzollt 74,00.

— **Paris**, 19. Juni. Rüböl ruhig. Juni 82,00, Juli 82,00 Juli-August 82,25, Sept.-Dez. 82,25.

— **Amsterdam**, 19. Juni. Leinöl behauptet, loko 25¼, Juli 25¼ Juli-August 25, Sept.-Dezbr. 24, Jan.-April 23⅞.

Zucker.

+ **Braunschweig**, 19. Juni. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker: Der Umsatz des hiesigen Bezirks während der letzten 14 Tage beträgt ca. 24 000 Ztr.

W. **Hamburg**, 19. Juni. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juni 22,00, per Juli 22,05, per August 22,15, per Oktober 20,40, Dezember 20,00, März 20,40. Tendenz: ruhig.

W. **London**, 19. Juni. 96% Java-Zucker prompt ruhig, 12 6. 4½ d. Verk. Rüben-Rohzucker Juni stetig, 11 sh. — d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 19. Juni. Kaffee-Termin-Notierungen. Am für Good average Santos September 30¼ G., Dezember 30¼ G., März 30½ G., Mai 30½. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 18. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 35½.

— **Havre**, 19. Juni. Kaffee. Good average Santos September 40,25, Dez. 40,25, März 40,75, Mai —,—. Tendenz: ruhig.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 19. Juni. Baumwolle, still, Upland middling loko 60¼ Pfg.

— **Antwerpen**, 19. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni 4,70 bez., Dezember 4,45 Verkäufer. Ruhig.

— **Liverpool**, 19. Juni. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 400 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Juni 6,11, per Juni-Juli 6,04, per Juli-August 5,97, per Aug.-September 5,71, per Sept.-Okt. 5,41, per Okt.-Nov. 5,27, per Nov.-Dez. 5,20, per Dez.-Jan. 5,17, per Jan.-Febr. 5,14, per Febr.-März 5,14.

Petroleum.

— **Hamburg**, 19. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loko 7,55.

Metalle.

— **Amsterdam**, 19. Juni. Banczinn fest, loco 78¼.

— **London**, 19. Juni. Silber 25⅛ Lstrl., Chili-Kupfer 58⅜ Lstrl., per 3 Monate 59 Lstrl., Blei, span. 12⅝ Lstrl., engl. 13¼ Lstrl., Zinn 127¼ Lstrl., Zink 18⅞ Lstrl.

— **Glasgow**, 19. Juni. Roheisen. Scotch warrants — sh. — p. Warrants Middlesborough III 50 sh. 10 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg**, 19. Juni. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 65 Rinder, 106 Kälber, 94 Schafvieh usw., 909 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: A. ——, B. ——, C. ——, D. —— M. Bullen: A. ——, B. 34—36, C. 30—32, D. 26—28 M. Kalben u. Kühe: A. ——, B. ——, C. 27—29, D. 23—25, E. 18—21 M. Kälber: A. 54—57, B. 42—50, C. 32—39, D. —— M. Schafe: A. 36 bis 38, B. ——, C. —— M. Schweine (mit 20 % Tara): A. 58, B. 54—57, C. 50—53, D. 46—53 M. — Verlauf und Tendenz: Schweine schleppend, sonst mittelmäßig. Ueberstand: 2 Rinder, 11 Kälber, 15 Schafe, 158 Schweine.

Magervieehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 19. Juni. Auftrieb: 1188 Stück Rindvieh, 171 Kälber, Mildkühe 613, Zugochsen 87, Bullen 38, Jungvieh 450 Stück. Verlauf des Marktes: Sehr gedrücktes Geschäft; beste Ware über Notiz; verbleibt Ueberstand. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4—8 Jahre alte Primakühe 410 bis 470 M, I. Qualität, gute schwere 320—400 M, II. Qual., gute mittelschwere 240 bis 310 M, III. Qualität, leichte 160—230 M; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 255—335 M, II. Qual., mittelschwere 150—245 M; c) tragende Färsen 210—360 M. B. Zugochsen (pro Ztr. Lebendgewicht): a) gelbes Frankenvieh, Schweinfelder I. Qualität 42—44 M, II. Qualität 39—41 M, III. Qualität 34 bis 38 M; b) Pinzgauer I. Qual. 41—43 M, II. Qual. 38—40 M, III. Qual. 33—37 M; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler Bayerischer I. Qualität 41—43 M, II. Qual. 38—40 M, III. Qual. 33—37 M. C. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen pro Ztr. Lebendgewicht: I. Qual. 30—33 M, II. Qual. 26—29 M. D. Bullen zur Zucht: Ostfriesen und Oldenburger 350—570 M, Simmenthaler 575—610 M, Schafböcke verschiedener Rassen 150 bis 300 M.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 19. Juni. Roter Winter-Weizen loko 96, per Juni —,—, per Juli 95¼, per Sept. 92⅛, per Dez. ——. Mais per Juli 78⅛, per Sept. 77, per Dez. ——. Mehl 3,95. Getreidefracht nach Liverpool 1¼.

W. **Chicago**, 19. Juni. Weizen per Juli 87¼, per Sept. 85⅜, Mais per September 69⅛.

W. **New-York**, 19. Juni. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. **New-York**, 19. Juni. Schmalz Westernsteam 9,20, Rohe und Brothers 9,30.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebenbleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806202-17/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 19. Juni 1908

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuss 5%, Privatdiskont 3¼%.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt. Rchs.Sch	v	4	99.40bG
do. 1912	a	4	99.40bG
fäll.1.7.08	a	3½	100.00G
fäll.1.10.08	d	3½	100.00b
fäll.1.4.09	d	3½	99.60bG
Pr.Schatz12	a	4	99.50bG
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	91.90bG
do. do.	d	4	99.60bG
do. do.	v	3	82.80b
Prss.cs.Anl.	v	3½	91.80bG
do. do.	v	3	82.70b
do. do.	d	4	99.60bG
BadStb.A.01	a	4	99.40G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	100.00B
do. u. 15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	91.70G
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
BrnschL.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	90.00G
do. 05u.15	d	3½	90.00bG
do. 96	d	3	80.00bG
Cassel Ldcr.	c	3½	91.60G
do.XXI. u.17	c	3½	—.—
do.XXII.u.14	c	4	99.50G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	99.70B
do.am.1900	a	4	99.50G
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	—.—
Hessen 09	d	4	99.25G
do. 93/00	d	3½	—.—
do.96 03-05	v	3	80.80bG
Lüb.St.A. 06	e	4	98.10G
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	92.00bG
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	90.90G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
SachsW.Ldc	e	4	—.—
Sächs.Stsrt.	v	3	83.10bG
Brandb.Prov	d	3½	—.—
Hann.Pr.IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.50bG
do. do.	a	3½	88.60G
Pomm.PrAnl	d	3½	89.00B
do. VI. VII.	d	4	98.75B
Posen.PrAnl	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	99.00G
do.XXII XXIII	d	3½	95.50G
do. XXX.	a	3,6	93.75G
XXIV-XXVIII	v	3½	90.20B
do.XXVIII 16	a	3½	90.30G
do. XIX.u.09	a	3½	90.30G
do. XVIII	a	3½	87.30G
do. IX.XI.XIV	a	3	82.25G
Westf. Prov.	d	4	98.60b
do.u.15.16	d	4	99.10bG
do. uk. 09	d	3½	—.—
do.II.III.IV	d	3½	90.80G
do. uk. 15	d	3½	90.10B
do. II.	d	3	—.—
Westpr.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.			
AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	98.50B
Aachen. 93	d	3½	91.70B
do. 1902	d	4	98.00B
Altenbg. I.II.	v	4	99.00G
Altona	v	3½	91.60B
do. 01 u. 11	d	4	98.25B
do II ausw19	d	4	97.80G
Apolda 95	a	3½	91.00G
Augsburg	v	3½	90.30G
do. do.	d	4	98.00G
Barmen 99	a	4	98.25G
do. 01	c	3½	89.50G
do. 07	b	4	—.—
Berlin76/78	a	3½	94.50G
do. 82/98	v	3½	91.75G
do. 1904 I.	d	3½	90.70b
do. St.Syn. I.	a	4	—.—
do. do. 1902	a	3½	89.00B
Bielefeld	d	4	98.00G
Bonn 96	a	3	82.75G
do. 01/05	a	3½	90.50G
Brandenb10	d	4	98.00G
Breslau 91	v	3½	91.00G
Bromberg02	d	4	97.75G
Burg unk.10	a	4	98.00G
Charl.89/99	v	4	100.30b
do. 95 uk.11	d	4	—.—
do. 07 uk.17	d	4	100.30b
do 95/99,02	v	3½	90.70bG
Cöln	v	3½	90.80G
do. 1900	d	4	98.60G
do. 06u.11	a	4	99.60b
Cöpenick	d	4	97.60G
Cöth. 80/83	a	3½	—.—
Cref.00uc05	a	4	98.00G
Danzig	d	3½	89.75G
Dessau 96	a	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	97.30G
Dt.Wilmersd	d	4	98.60G
Dortmund	v	3½	91.00G
do. 12	a	4	97.60G
Dresden	d	4	99.40b
do. 1893	a	3½	92.10G
do. 1905	d	3½	92.10bG
Düsseldrf99	c	4	98.30B
do. 88/1903	v	3½	90.25G
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 82/96	a	3½	90.20G
do. 1902	a	3½	90.20G
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 89	a	3½	—.—
do. 1899 I.	a	4	99.00bG
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do. 93/01	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	94.25G
Frankfurt 01	c	3½	—.—
do. do.	c	4	—.—
Freibg.iB 03	e	3½	90.00B
do. 12	c	4	97.30b
Fürstenwld.	d	3½	91.40G
Glauchau 94	a	3½	90.50G
Görlitz 1900	d	4	98.00G
do. do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	a	3½	91.30G
Halle 86/92	v	3½	93.50G
do. do.	a	4	98.30G
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	90.10G
Hildesheim	a	3½	92.00G
Jena 1900	a	4	—.—
Kaiserslaut.	a	4	—.—
Karlsruhe cv	v	4	98.20G
do. do.	v	3½	91.00G
do. 86/89	e	3	86.75G
Kiel 89/98	a	3½	92.60G
do. 1904	a	4	98.00G
Königsbg 99	d	4	97.70G
Leer i. O.	d	3½	—.—
Lichtbg G.00	d	4	97.60b
Ludwigsh.06	a	4	97.60G
do. do. 02	d	3½	89.75G
Magdeburg	v	3½	92.30G
do. 91 uc.10	a	4	99.00G
do. 06 uc.11	a	4	99.00G
do. 02 uc.17	d	4	99.00G
Mainzer 10	a	4	—.—
do. 1916	c	4	98.20G
Mannh 1901	b	4	98.00G
Mersebg. 01	d	4	97.75G
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Schönb.04II	d	4	99.30G
do. 96	d	3½	91.30B
do. 04 I	d	3½	91.30G
Schwerin i M	a	3½	89.80bG
Spandau 91	d	4	—.—
Spandau 95	d	3½	—.—
Stargard i.P.	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	91.25G
Stettin	a	3½	90.00B
do. 1904	d	3½	98.00B
Teltow.Kreis	d	4	98.25b
do. do.	d	3½	91.30b
Thorn01u11	d	4	98.30G
Weimar	a	3½	92.00G
Wiesb 79/83	v	3½	93.90G
Worms 01	a	4	98.60G
Zerbst 05 II	a	3½	90.25G
Deutsche Pfandbriefe.			
Berlin.Pfdb.	a	5	114.20G
do. do.	a	4½	105.50G
do. do.	a	4	100.25G
do. do.	a	3½	93.00G
do. neue	a	4	96.60B
do. do.	a	3½	91.40G
do. do.	a	3	82.00G
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.20G
do. do.	a	3	81.50bG
Kur- u.Neum	a	3½	92.00b
do. alte	a	3½	95.00G
do. Comm.O.	d	3½	89.50b
do.	d	4	98.75G
Ostpreuss.	a	4	100.10G
do.	a	3½	90.10G
do.	a	3	80.60G
Pommersch.	a	3½	91.90b
do.	a	3	84.25G
do. neuld	a	3½	89.40b
do. do.	a	3	80.50G
Posensche	a	4	100.75G
do. XI-XVII	a	3½	91.30G
do. Lit. D.	a	4	98.50G
do. Lit. B.	a	3	82.30G
do. Lit. C.	a	3½	90.80B
Sächsische	a	4	100.10b
do.	a	3½	92.10bG
do.	a	3	83.75G
do. neue	a	4	98.50b
Schles. altld	a	3½	93.75G
do.ldsch.L.A	a	4	99.60G
do. do. do.	a	3½	92.30G
do. do. do.	a	3	84.75G
do. do. L.C.	a	4	99.60G
do. do. do.	a	3½	92.30G
do. do. do.	a	3	85.00G
do. do. L.D.	a	4	99.60G
do. do. do.	a	3½	92.30G
do. do. do.	a	3	84.30G
Schl.Hlst.LC	a	4	97.80b
do. do.	a	3½	89.75G
Westf. Land	a	4	97.60G
do. do.	a	3½	89.50b
do. III.Folge	a	4	97.60b
Westpr.rit.I.	a	3½	92.30G
do. IB.	a	3½	92.30G
do. II.	a	3½	89.80bG
do. I.	a	3	85.00B
do. II.	a	3	84.75B
do. neuld.	a	3½	88.20bG
do. do.	a	3	80.50G
HssL.XII.XIII	a	4	99.30G
do. XIV. XV.	a	4	99.60G
do. I-XI.	a	3½	91.10G
do.C Ob.V.VI	a	4	99.30G
do. do. I-IV	a	3½	91.10G
Oldb. st.Crd.	a	4	99.50G
do. do.	v	3½	92.50G
SachsAlt. LO	v	3½	92.50G
do.GothaLdc	d	3½	91.50G
do LwPfXXIII	a	4	99.75G
do. do. XXV.	v	3½	92.00G
do. CrdbXXII	a	4	99.75G
do. do. XXV	v	3½	92.00G
Renten-Briefe.			
Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
HessenNass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u.Neum	d	4	99.00B
do.	v	3½	91.00b
Pommersch.	d	4	99.00G
do.	v	3½	90.10G
Posensche	d	4	99.00B
do.	v	3½	90.30G
Preussische	d	4	99.00B
do.	v	3½	90.30B
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	90.25G
Sächsische	d	4	99.00G
Schlesische	d	4	99.30G
do.	v	3½	99.30G
Schlesw Hlst	d	4	99.00G
do.	v	3½	90.25G
Deutsche Loose.			
Augsbg. 7GL	—	frc.	—.—
Bad. Pr.A.67	b	4	151.50bG
Brschw20TL	—	frc.	170.00b
CölnMd.Pr.A	d	3½	132.90b
Hamb. 50T.L	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein. 7GldL.	—	frc.	32.00bB
Oldenb40TL	2	3	—.—
D.Ostaf Schv	a	3½	—.—
Ostaf.Eisb.A	1	3	103.10G
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg.Eisb. 90	a	5	—.—
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.äb1000P	a	5	99.10bG
inn.4000M	c	4½	96.40bG
do. 400 M.	c	4½	96.50G
do.äus 100L	d	4½	94.25bG
doGs.8.8.96	d	4	86.50bG
BosnischAnl	b	4	91.10G
do.v.98uk05	d	4½	—.—
do. 02	a	4½	99.00bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	—.—
Chile GoldA.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	90.00G
do. v. 1906	d	4½	85.75bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. kleine	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	101.50bG
do. kleine	d	5	101.50bG
do.Tients.-P	d	5	99.25bG
do. v. 98	c	4½	96.75bB
do. kleine	c	4½	96.75bB
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib. 15FrL	—	frc.	38.90bB
GrchA81/84	a	1,6	50.70bG
do.cs.Goldr.	d	1,3	39.90bG
do. Monopol	a	1½	51.50bG
do.Pir.L400	k	1,6	49.10G
JapA.10.1.7	—	4½	89.60G
do.	a	4	80.50bG
Italien.Rent.	a	3½	104.20bG
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q_1	5	—.—
do. 200L	q_1	5	101.70b
do. 100L	q_1	5	101.70b
do. 20L	q_1	5	101.70b
do. 1904	f	4	—.—
do.2100M.	f	4	—.—
Norweg.A 94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	99.10G
do. Kronenr.	c	4	—.—
do.einh.cv.R	v	4	97.10b
do. Silb.Rnt.	d	4½	99.10G
do. Pap.Rnt.	b	4½	—.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Russ.c.A. 80	e	4	83.60bG
do. Goldrnt.	a	5	91.40bG
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	4	83.00bG
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. do. 96	q_2	3	—.—
Rss.c.EBAI.II	q_1	4	—.—
Russ.EBA.02	a	4	84.00B
do. 1905	a	4½	95.40bG
RussStaatsrt	q_3	4	77.90b
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodencr.	a	5	109.50G
do.conv.Obl.	a	3,8	76.60b
SaoPaulo GA	a	5	96.10B
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	82.25bG
Siames. Anl.	v	4½	93.90B
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.50bG
TürkBagd.A.	c	4	86.75bG
do. do. privil	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	96.40bG
Türk.unif 05	c	4	86.75bG
do. 400FrL	—	frc.	148.20b
Ung. Goldrnt	a	4	93.40B
do. kleine	a	4	93.00B
do. Kronenrt	f	4	—.—
do. kleine	f	4	93.00bG
do.Staatsrnt	a	3½	83.30G
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.Grndent0	e	4	94.70G
Bucar.Anl88	f	4½	96.25G
do. 95	c	4½	94.50bG
do. 98	a	4½	96.40G
Budap. St.-A	c	4	90.75bG
B. Air. St.-A. 1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	90.70bG
do. 20 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	101.50bG
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.25bG
do. 400 M.	a	4	80.50bB
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	96.50B
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do. Invest.-A	a	4	96.80bG
do. St.-A. 98	a	4	—.—
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	102.25G
Dän InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.CrVObV	l	4	—.—
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.CVr.	a	4	—.—
NrdPf Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.L 58	—	frc.	402.00bG
Pest CB.II.III	b	4	93.25G
do. C. Obl. II	d	4	94.10G
do.Vatrl.Spk	c	4	93.10b
Poln.Pfandb	a	4½	90.80bB
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	92.60b
do. Anrecht.	—	frc.	36.00G
SchwdHPf78	a	4	—.—
do. 78 abg.	a	4	98.10b
do.kündb 04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	93.50b
do. 1902/04	—	4	94.50b
do. 1906	h	4	94.50b
Serb. G. Pfb.	a	5	100.80B
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodcr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do.C.Hp.Spk	c	4½	—.—
do. do. I u. II	a	4	92.25G
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Maast.	1	0	—.—
do. Genuss.	—	0	82.00G
Brnschw.Ld.	1	6½	136.50G
Crefelder	4	7	137.00G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf.Güterb.	1	1	—.—
Halb. Blank.	1	5½	119.75G
Halle-Hettst	4	4½	—.—
Kgsb.Cranz.	4	5,9	—.—
Ludwh.Bexb.	1	9¾	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	—.—
Mckl.Fr Wilh	4	4½	104.25G
Niederlaus.	4	3½	—.—
Niederwaldb	1	½	24.00b
Nordh.Wern.	4	4½	83.50G
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
ReinLiebenw	4	4	91.75G
Zsch.Finstw.	4	13½	268.00bG
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm Nordb	1	6	—.—
Brünn. Lok.	7	5	—.—
Buschtehrdr	1	13½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	101.50G
Gaisbergb.	1	0	—.—
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	6½	140.40b
Oest. Staats.	7	6	148.50b
do. Nordwb.	7	5½	—.—
do.do.B. Elb.	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	6	—.—
Raab Oednb.	1	1	26.50G
Südöst.(Lb.)	1	0	25.50b
Szatm.-Nag.	1	6	—.—
Arad.u.Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk.-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	99.70bG
Amst.-Rottd	1	4	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	86.80b
Canad. Pac.	7	6	157.30b
Gotthardbhn	1	7	—.—
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6	117.90b
Sard.Secnd.	7	5½	—.—
Schantung	1	4½	102.00G
West-Sicil.	1	0	79.50bG
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach. Kleinb	1	7	140.75G
AllgDtschKl.	1	5½	94.20G
do.Loc.u.Str	1	8	143.50G
Barm.Elbf.St	1	5	100.00B
Berl.Chrl.St.	1	0	129.00G
Boch.Gels St	1	6	—.—
Braunschw.	1	5½	—.—
Brest.El.Str.	1	6	—.—
Bresl.Strssb	1	10½	—.—
Crefeld. Str.	1	7½	—.—
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt.Eisb. B.G.	4	5½	104.50G
Elekt.Hochb.	1	5	124.00bG
Erfurt. el.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8	172.50bG
do. Cass.do.	O	4½	99.90B
Hamb.Altona	1	10	—.—
do. Strassb.	1	10	175.90B
Hann.St.V.A.	1	2	71.10b
Kngsb.St.VA	7	0	16.00B
Magdeb.Str.	1	8½	158.75G
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Hansa Dmpf.	1	8	115.30b
Kopenh.Dpf.	1	5	77.00G
Nordd. Lloyd	1	4½	94.00b
NeueStett.D.	1	1	50.25bG
Schl.Dpf.Co.	1	4	72.50G
V.Elbe Saale	1	8	126.75B
Eisenbahn-Prior.-Obligat.			
BrschwLdsb	a	3½	—.—
Bröllh. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	3½	88.25G
do. 1895/03	a	3½	88.25G
Nordh.Wrn.E	d	4	—.—
ZschpkFinst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	98.00bG
Dux-Bodnb fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
Dux Bd.KrPr.	a	3	—.—
Dux-Prag. G.	a	3	77.50G
Elis.W.G.stf.	d	4	97.40B
Frz.Jos. Silb	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	—.—
Kasch.O. Gld	a	4	95.80bG
do. Silb.89	a	4	—.—
Kronpr. Rudb.	d	4	97.40bG
do.(Salzkg.)	d	4	96.60G
Lmb.Czn. stf	e	4	—.—
Oest U.St.alt	c	3	86.25bG
do. 1885	c	3	82.40G
do. Ergsnetz	c	3	83.80G
do. 1895	e	3	76.70b
do. I. II.	e	5	107.00G
do. Gold	e	4	96.50G
Oest LoklbG	a	4	95.30bG
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do.do. Elbet.	e	5	—.—
RaabOedb.G	d	3	74.40G
Reichb.PSlb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	61.50G
do. Obl.Gold	a	5	104.20G
do. do. do.	e	4	91.75b
Ung. Lokalb.	5	4	93.25G
Ivang.Domb.	a	4½	91.20bG
Kursk-Ch. B.	a	4	—.—
do. von1889	d	4	80.50b
Mosc.-Jar. B	d	4	—.—
MoscoKursk	e	4	—.—
Mosc Sm.ab	e	4	80.60b
Nicolai Bahn	e	4	—.—
do. kleine	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	80.50b
Süd-Westb.	a	4	82.50b
Transkauk.	k	3	70.90b
Koslow-Wor.	d	4	80.40bG
Kursk-Kiew	b	4	85.90b
Lodz.FbrEis.	a	4	80.90b
Mosco-Kas.	a	4	82.00b
do.KiewWor.	d	4	81.75bG
do.Rjäsan	b	[illegible]	85.10G
do.Wind Ryb	d	4	80.40bG
Rjäsan-Kozl	d	4	80.60bG
do.Uralsk05	c	4	—.—
do.97 unk08	e	4	80.50bG
Rybinsk gar.	f	4	80.40bG
Süd-Ost 98	e	4	80.40b
do 08	e	4	80.40b
do. gar. 01	a	4	80.40b
Wsch.W. 10r	a	4	—.—
do. do. X. XI.	d	4	83.30b
Wladiks. 98	a	4	—.—
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	102.10bG
do. kleine	d	5	102.20bG
do. Erg.Netz	d	5	102.10bG
Eg. Ken.Ass.	a	3½	—.—
Gotthard	d	3½	—.—
It.E.Obl. st.g	a	2,4	—.—
Ital.Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	65.30G
do. kleine	a	3	67.75bG
Portug 1886	a	3	81.75G
do. 89abg.I.	a	4½	—.—
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	d	4	—.—
Color.S.Rllw	e	4½	79.10G
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q_1	4	100.00G
do. Gen.	q_2	3	70.25G
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	91.00G
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisSFr.	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	70.70b
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc.B.	a	4	—.—
Tehuant.G.A	a	5	101.90bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.50bG
do. V.u. VI.	v	4½	101.40G
do. do.	v	3	—.—
do. do.	v	3½	89.60G
do. u.1916	a	3½	94.25G
do. I.II. u.14	v	4	97.30bB
do. III.IV. 15	v	4	97.50bG
do.KOb.Iu18	a	4	99.00G
BayrHyp.u W	v	3½	92.30bG
BrHXVI.XVIII	v	4	97.30bG
do. X. XI	v	3½	93.40G
II-IX. XII-XIX	v	3½	90.25bG
do. XX.1910	d	3½	90.00G
do. XXI.XXII.	d	4	97.30bG
do. XXIII. 15	a	4	98.00b
Dt.HpB.IV-VI	v	5	106.50bG
do. do. XVII	a	4½	101.40bG
do. do. cv.	d	4	96.50G
do. VII. X.	v	4	96.50bG
do. XI.XII.10	v	4	96.50bG
do. XIII.u.13	v	3½	92.50bG
do. XIV.u.14	d	4	97.50bG
do. XV. XVI.	d	4	98.00G
do. VIII. IX.	d	3½	89.50bG
do. C.Obl.13	a	3½	95.00G
do. 13 Ser.I.	a	3½	90.50G
Frkf.HPf.XIV	d	4	97.50G
do.HpKrV43	c	4	97.70G
do. do. 46	N	4	97.50G
do. do. 47	a	4	97.90G
do. do. 44	a	3½	93.80G
Goth.Grdc. I.	a	3½	128.75G
do. II.	a	3½	111.50G
do. III. IV.	a	3½	99.80G
do. VI. VII.	a	4	97.60G
do. IX u. IXa	d	4	97.80G
do. X u. XII	v	4	98.00G
do. XIII u.15	a	4	98.00G
do. XIV.u.16	d	4	98.10G
do. V. u. VIII.	v	3½	90.25G
do. XI. uk.13	d	3½	91.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	96.50bG
do. unk. 10	a	4	96.75bG
do. unk. 13	d	4	97.00bG
do. unk. 16	a	4	98.00bG
do. S. 1-190	v	3½	90.00bG
do. uk. 1913	d	3½	90.25G
H.BdcIII-VIII	a	4	96.50G
do. IX. X.	d	4	97.00G
do. XI. XIII.	d	4	97.10G
do. XIV.	d	4	98.00G
do. I.	a	3½	92.50G
do. II.	a	3½	90.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	98.50bG
do. do. IX.	a	4	97.50G
do. do. XI.	a	4	98.00G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.00G
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

MnH.B.Xu13	a	3½	91.30G
do. Pr.-Pfb	2	4	—.—
MittBd.IV 09	a	4	96.75G
do. VI. 15	d	3½	97.90G
do.Grndr.-B.	a	4	97.75G
do. do.	d	3½	90.00G
Nordd.Grdcr III IV u. V	a	4	96.00bG
do. VI.	d	4	96.10bG
do. X. XI.	a	4	97.00bG
do.XII. u. 12	d	4	97.00bG
do. XIV.	d	3½	92.50G
do XV. u. 15	a	4	97.40bG
do.XVI. u.17	a	4	97.90G
do. VII.-IX.	a	3½	89.25G
do.XIII. u.12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	90.80G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	113.00G
XIII.XIV.XVII	v	4	96.60bG
do. XVIII.	a	4	96.70G
do. XIX.	d	4	96.75G
do. XXI.	d	4	96.70G
do.XXII.u.15	a	4	96.80bG
do.XXIV.u16	a	4	98.00G
do. XX. u. 13	a	3½	92.25bG
do.XI.XV.XVI	v	3½	89.60bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	97.20bG
do.vJ.99u09	a	4	97.25G
do.vJ.01u10	a	4	97.30G
do.vJ.03u12	a	4	97.40G
do.vJ.06u16	a	4	97.60bG
do.vJ.07u17	a	4	98.20G
do.v.J.86,89	v	3½	89.80G
do.v.J.94,96	a	3½	89.60bG
do.vJ.04u13	a	3½	90.60bG
do.C.-O.v.01	a	4	98.80G
do.do.87-96	d	3½	90.40G
do.v.06 u.16	a	3½	91.00G
Pr. Hyp. A. B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	89.50G
do. do.	v	2,8	85.00G
ab 80rz.125	a	4½	114.50G
do. do.	v	4	95.10bG
do. do.	v	3½	88.25G
do. uk. 1913	a	4	96.60G
do. uk. 1914	v	4	96.80bG
do. uk. 1917	v	4	98.00bG
do.Hyp.Vers	d	4	97.10G
do. do.	v	3½	93.10G
Pr.Pfdbr.XIX	a	4	97.10bG
do. XX. XXI.	v	4	97.10bG
do.XXV.(14)	d	4	97.10bG
do XXVII(15)	d	4	97.25bG
XXVIII(17)	d	4	98.25G
do.XXIII(12)	d	3½	92.75bG
do.XXVI(14)	d	3½	92.20bG
do.XVIII(08)	d	3½	89.30bG
do.XXIV(12)	d	3½	90.30G
do.KlbOb.08	a	4	96.00bG
do. do. 04	a	3½	93.50G
do.ComOb.II	d	4	99.00bG
do. VI. (17)	a	4	99.00G
do. IV. (12)	a	3½	93.10G
do. III. (12)	d	3½	90.30G
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	97.50G
doSer69-82	v	3½	89.80G
do.Com.Obl.	d	3½	91.50bG
RhnWstf.B.I. III.V.VII.VIIA	a	4	96.30bG
do. VIII.VIIIA	d	4	96.80G
do. IX. IXA.	d	4	96.80G
do.X. uk. 15	a	4	97.50G
do.XI. uk. 18	d	4	98.20G
do. II.IV. VI.	v	3½	89.50bG
SächsBdc III	a	4	—.—
do.IV uk.10	a	4	98.50G
do. I. II.	v	3½	91.50G
Schl.Bdc.I-V	v	4	96.60B
do. do. I-IV.	v	3½	88.00G
Schz.II.III.V.	v	4	97.00bG
do. IV.	c	4	97.10G
do. VI.	a	4	97.40G
do. VII.	d	3½	94.20G
do. I.	a	3½	92.80G
St.NH.rz110	a	4½	—.—
do.cv.rz100	a	3½	94.50G
do.cv.rz100	a	3	92.50G
Südd.Bodcr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	91.50G
WestdBd.I.II	a	4	97.00G
do. do. V	a	4	97.60G
do. do. VI	a	4	97.20G
do. do. VII	d	4	97.50G
do. do. VIII	d	4	98.00G
do. do. III	a	3½	90.50G
do. do. IV	d	3½	91.00G
do. do. IX	a	3½	91.80G
Obligat. indust. Gesellsch. Die mit Stern (*) bezeichneten sind hypothek. sichergestellt.			
Boese&Co. 5	d	*4½	92.50bG
AG.f.Anil.F. 5	a	*4	—.—
A.-G.Mont. 2	d	4	94.00G
AdlerCem. 3	a	*4½	99.80b
AllgD.Kl.ab2	v	3	72.50G
do. Elektr.G.	d	4	95.80G
do. do. IV.	a	4	95.80G
do. Lok.u.St.	v	4½	99.50G
do. 96 98 3	a	4	96.90b
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
Anhlt.Kohlen	a	*4	92.10G
do. u.1912	a	*4	92.10G
Berl. Braunk	a	*4½	98.20G
Berl.-Ch. Str	a	4½	99.80G
do. do. 2	a	4	—.—
Berl. Elekt. W	d	*4	99.20b
do.unk 1912	a	4	95.70bB
do.unk 1907	a	*4½	100.00G
do.HGKaisrh	d	*4½	95.00B
do. unk.12	d	4½	98.75bG
Bochum Bgw	a	*4	91.25B
BrschKohl.3	a	*4½	103.00B
Buder Eis. 3	d	*4	97.50B
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	a	*4½	100.75G
ChFabWeil 2	d	4	94.70B
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass 3	a	4½	98.50B
Crefld.Str. 3	a	4½	101.50G
Dess.GasG 5	a	4½	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	99.50B
Dt.Eisb.BG. 2	d	4	92.50G
do. S. II. 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	101.75B
Dt.-Atl. Tel.	a	*4	96.00bG
DtKaisG.u10	a	*4	94.00b
Dt.Wassrw. 2	a	4	94.50G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	101.40b
do. 2	a	*4½	99.50G
D.Nied.Tel.G	a	*4	97.50G
D.Uebrs.El.3	a	5	102.25G
Donnersmkh	d	*3½	94.00G
do. unk. 06	a	*4	96.75G
Dorstf.Gew2	a	*4	94.00G
Drtm Un.110	d	*5	110.20B
do. 100	d	*5	101.00bB
do. 100	a	*4	93.00B
EisnhSilesia	a	4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	90.00b
Elkt.Hochb 5	d	4	—.—
do. 5	d	3½	88.60G
El.Licht u.K4	d	4½	100.50G
Elektroch.W	a	*4½	99.75B
EnglWilwM 3	a	*4	94.25G
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb Schffb	b	*4½	99.75B
Frist. Rossm	d	*4½	—.—
Gelsenk Bgw	d	*4	99.00B
GermSchff 2	d	*4	97.20G
GgMarBgw 3	c	*4½	96.75B
do. 3	a	*4	—.—
Gs.f.el.Unt 3	d	4	92.75G
do. 3	a	4½	100.10G
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Hüsten.Gws.	a	4	89.75b
Jlse Bergb.2	a	*4	97.75B
JessenKali2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	97.75B
Kattow. Bgw.	d	*3½	92.00B
KnMarienh 5	a	*4½	99.50G
KönigWilh. 2	a	4½	100.25G
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	99.00b
Lahm.&Co.3	d	4½	99.00bG
Laurahütte	a	*4	97.40B
do.	c	*3½	91.40b
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	—.—
Leopold-Gr.	a	*4½	98.50B
Ldw.Löwe&C	d	4	96.50b
LwnbrHSch2	d	*4½	98.20G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	100.60B
Mix& Genest	a	4½	100.50G
NBodenAG.2	a	4	92.80b
NBodenAG.1	a	3½	89.00G
Neue Gas 3	a	*4	87.25G
N.PhotogG.2	d	4½	95.25G
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	95.40b
Nordd. Eis. 3	d	*4	94.50G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.50bB
do.	d	4	94.50G
ObschlEisb3	a	*4	97.00bB
do.u.1912 3	c	*4½	100.00B
do. Eis.-Ind.	a	*4	93.80b
do.Koksw. 3	a	*4	96.00B
OrnstKopp.3	e	*4½	101.00G
Ostd.Kleinb.	a	3½	—.—
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	101.75B
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	90.25b
RhWstfElkt 2	d	4	—.—
do. Kalk 5	a	*4½	103.50B
Romb.Hütt.3	a	*4½	102.25B
Rybn Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	94.50G
SchlKleinb 3	a	*4½	98.00G
Schuck.&C2	a	4	94.50B
do. 2	d	4½	99.40b
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
FrSeiff.&C.3	a	*4½	100.50G
Siem.El.B. 3	d	4½	99.70G
do. uk. 13 3	d	4½	99.60G
Siem. Glas 3	a	4½	102.50G
Siem.Halsk3	d	4	96.40b
do. 3	b	4	96.50B
SiemSchck3	a	4½	100.60G
SiemonCel 5	a	4	98.50G
Stett.Odrw.5	a	*4½	100.10G
do.Strassb3	d	4	98.40G
Stoew.Nhm2	a	*4½	100.00B
Südd.Eisenb	d	3½	87.25G
Tangermd.3	d	4½	99.50bG
TelephBerl2	a	4½	99.50bG
Thiederh.Gw	a	*4½	98.25G
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt. d. Lind.	a	*4	93.75G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	98.90bG
VEisb.u BG.2	a	*4	91.50G
WestdEisb.2	a	4	87.75G
do. Eisenw.2	a	*4½	99.75B
WestfDraht3	a	*4	97.40B
WstfVrertb 3	d	4	97.10B
Wilhelmsh.3	a	*4½	100.90B
Zeitz.Msch3	d	*4½	101.20B
ZellstWldh 2	a	*4½	101.75G
Zoolog.Gart.	a	4	99.75B
Grängesbrg.	e	*4½	100.10G
Heid.Psch Hf	d	5	100.75G
Napht.Gold A	d	*4½	98.10G
do.	a	*5	98.20bG
RssZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm.5	e	5	100.50G
Bank-Aktien			
BadischeBk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	0	68.75B
Barm.Bankv.	1	7½	123.00bB
do.Creditbk.	1	6	99.90B
BayrB.f H.u.I		5	104.00G
Berg.Märk.B	1	8½	152.10bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	160.75bG
do. Hyp.B. A.	1	6	118.50bG
do. do. B.	1	6	168.25G
do. Kassenv.	1	8	—.—
do. Maklerv.	1	4	109.75G
Bras.B f. Dt.	7	10	153.50G
BraunschwB	1	6½	116.75bG
do.Hann.Hyp	1	7½	—.—
Brsl.D.B.abg	1	6	106.50G
do. Wechsl.B	1	6	106.00G
Chemn. Bkv.	7	7	107.00B
Ctrlb.f Eisbw	1	6½	107.30G
Coburg Cred	1	5	91.00bB
Com.u DiscB	1	5½	107.25bG
DänLndm.Bk	1	8	—.—
Danzig Prvtb	1	7½	122.50G
Darmst. Mk.	1	6	123.60bG
Dessau Lndb	1	6½	104.75bG
Dt.Asiat. Bk.	1	9	133.50B
Dt.Ansiedlb.	1	8	139.30b
DeutscheBk.	1	12	229.90b
do. Effekt.B.	1	4½	100.10bG
do. HypothB.	1	7½	136.10bG
do.Nation.B.	1	7½	117.50bG
do. Uebers.	1	9	148.75G
Disc. Comm.	1	9	172.25b
DresdnerBk.	1	7	137.30bG
do. Bankver.	1	6	101.80b
Elberf. Bnkv.	1	6½	108.50G
ErfurterBnk.	1	7	117.00B
Essener Bkv.	1	7	123.10G
do. Credit	1	8½	157.00bG
Gotha Grdcr.	1	8	153.25G
do. Privatbk.	1	7	126.25bG
Hamb Hyp.B.	1	9	170.25bB
do.Wechsl.B	1	0	72.75bG
Hannov Bank	1	7	133.25G
HildesheimB	1	8	152.50bG
Imm.u Vrk B.	1	8	140.25G
Kieler Bank	1	7½	125.25G
KjöbenhvGrd	1	0	—.—
Königsb.V B.	1	7	121.00G
Landbank	1	6	105.75G
Leipz.Crd.A.	1	9	161.80b
Lüb.Com.Bk.	1	6	122.10G
Luxemb.IntB	1	9½	165.25G
MärkischeB.	1	7	107.00G
Magdeb.B V.	1	7½	112.50bB
Magdb.Privb	1	7	119.00bG
MecklbBk40	1	9	129.50G
do.HypothBk	1	14	254.00bG
Meining. do.	1	7	140.00b
Mitteld Bodc	1	5	94.25G
do. Creditb.	1	6½	115.20G
Mittelrh. Bk.	1	7½	115.75G
Mühl.a.R. Bk	1	6½	105.50G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	113.50bG
Nordd CredA	1	7	117.00G
do. Grndcr.B	1	5½	104.25G
Oest.Cred.A.	1	[illegible]	—.—
Old.Sp.u Lhb	1	9	—.—
Osnabr Bank	1	7½	136.00G
Ostb.f.H.u.G	1	7	120.30bG
Petersb Disc	1	10	149.50b
do. Int.H.-B.	1	10½	132.60b
PfälzischeB.	1	5	100.00G
Pfälz.Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Cr.Bk.	1	7	121.00G
Preuss.BdCr	1	7½	150.30G
do.Centr.B C	1	9	180.70G
do. Hyp. A. B.	1	5½	110.60b
do. Leihhaus	1	6	113.70G
do. Pfndbr.B	1	7½	136.80bG
Reichsb.Ant.	1	[illegible]	154.00B
RheinBk abg	1	6	98.60bG
Rhein.Cr.Bk.	1	7	134.00G
do. Hp.Bk.	1	9	—.—
RhWstf.Bdcr	1	8	152.25G
Rh Wstf.Disc	1	8	131.50G
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Bk.f.dt.Eisb.	a	4	—.—
Ctb fEbwOb3	a	4	93.80b
Dtsch.Ans.B.	a	4	92.25G
Landb. Obl.3	a	4½	99.00bG
B.f.Ornt.EbO	a	4	—.—
Brauerei-Aktien			
Berliner			
Brl Unionsbr	O	5	105.50G
Bock,ev.u.n.	O	7	114.00b
Böhm. Brauh	1	5	133.50G
BolleWb abg	O	4	113.00G
Dtsch.Bierb.	O	8	123.50G
Friedrichsh.	O	4½	90.00bG
Gebhardt.	O	1	65.50G
Germania	O	5	89.50G
Hilsebein.	O	0	62.90bG
Kaiserbr.	1	5	83.00bG
Königstadt	O	5	99.50bG
LandréWssb	O	1½	94.50G
LöwenbHSch	O	9	120.00bG
MünchBrauh	O	6	108.00B
Patzenhofer	O	14	220.50G
Pfefferberg	O	12	195.50G
SchönebSch	O	10	195.75bG
Schultheiss	9	17	252.50bG
SpandauerB	O	6	141.75G
Vereinsb.cv.	O	10½	194.00bG
do. St.-Pr.	O	12½	218.50bG
Victoria	O	6	92.00bG
Auswärtige			
Boch.Victor.	8	8	120.00B
Brauh.Nürnb	O	9	155.00G
BriegerSt Br	9	4½	80.50G
Danziger	O	10	109.00B
Dortmunder	O	20	—.—
do. Unionsbr	O	20	312.00B
Dtm.Victoria	O	8	116.00G
Düssld Adler	O	5	76.00B
do. Höfelbr.	O	10	140.50G
FrankfHenn.	9	9	141.25G
Germn Drtm.	O	12	143.75B
Gevelsbergr	O	6	84.60G
Glückauf	O	9	133.30G
Henning.Rfb	O	4½	71.00G
Herkul Cass.	O	10	176.00G
Höcherlbräu	O	0	51.00G
Holsten	O	10	177.00G
Hugger Pos.	O	8½	133.00G
Isenbeck&C	O	5	78.00B
Kiel.Schloss	O	10	179.50G
Klsterbr Röd	O	2	95.25G
KönigB Beek	O	8	137.50G
Kunterstein	O	3	60.50G
Leipz Riebek	O	10	182.00G
Lindbr. Unna	O	4	66.25G
Lindener	O	16	234.00bG
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig. Br.	O	12	—.—
Müs.Lngndr.	7	5	126.00G
Oberschles.	1	6	108.00G
Oppelner	O	5	88.00G
Paulshöhe	O	7	128.00G
Reichelbräu	7	10	177.50bG
Rostocker	O	11	188.00B
Schlegel	O	10½	—.—
Schöfferhof	O	8	119.75bG
SchwabenBr	O	10	141.25G
Sinner	1	16	254.25b
vTuchersche	7	14	243.00G
Vrnsb Artern	O	6½	105.50B
Ver. Werder	O	0	15.10G
Wickl. Küpp.	N	14	166.25G
Wiesbd Kron	O	3	62.00G
Industrie-Aktien			
Aach.Spinn	1	12	129.00B
AccumulFab	1	12½	191.60bG
do.BoeseVA.	1	2	61.75bG
A.G. f. Anilinf	1	22	270.00bG
do.f Bauausf	1	0	60.10bG
do.fBürstInd	7	10	189.50G
do.f.Mnt.Ind	4	3	66.00bG
do.f Pappenf	4	4½	70.50bG
AdlerCem.cv	1	10	157.25b
Adler Fahrr.	N	25	265.10bG
AdmiralsgB.	1	6	71.25G
do. V.A.	1	6	83.50b
Alexanderwk	7	6	—.—
AllfdGron Pp	1	7	119.25G
AllgBerlOmn	1	0	114.00bG
Allg Elekt.Gs	7	12	212.75B
AllgHäuserb	1	7	101.25G
Alsen Prtl.C.	1	14	210.00bG
Alumin.-Ind.	1	20	232.00bB
AmtsgPankB	1	frc.	115.50G
Anglo Contin	1	7½	108.75G
Anhalt. Kohl.	1	0	104.25G
do V.A.	1	6	106.00G
Ankrw.ngstb	9	10	135.00G
Annab. Stng.	7	12	152.50b
Annen. Guss	7	6	90.30G
Aplerb. Brgb	1	12	149.50G
Acuar. abg	1	4	148.25G
Archimedes	7	11	162.25G
Arenbrg.Bgb	1	45	442.75b
ArnsdorfPap	O	2	86.10G
Aschaffnb P.	1	8	—.—
Baer&St. M	1	25	313.00bG
Balcke, Tell.	7	9	116.75bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	29.25B
BambMälzer	8	4	95.00B
Barcelona El	1	7½	111.00B
Bartz&Co Sp	1	7½	116.50b
BasaltAkt.G.	1	5	75.00bG
Baug BNeust	—	frc.	228.00G
do. KaisWSt.	O	2	60.60b
do. f. Mittelw	—	frc.	274.00G
Baul. Seestr.	—	frc.	93.00G
Bv. Weissns.	—	frc.	1290G
Bayr. Hartst.	1	10	145.00G
Bedbrg. Wllw	1	0	47.75G
J.F Bemberg	O	7	79.50b
BendixHolzb	5	5	85.00G
Bergm. Elkt.	1	18	257.00bG
Berg.MkInd.	1	5	96.25G
Brl.AnhMsch	1	14	198.75bG
do. Brodfab.	1	frc.	—.—
do. Cementb	—	frc.	1310G
do.Cichor.F.	1	4	130.50G
do.Elekt.-W	7	11	175.00bB
do. do.	1	4½	102.00G
do.Gub.Hutf.	1	10	134.90B
do.Hlz-Cmpt	1	5	81.25bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	33.25G
do JuteSpVA	7	4	190.50bG
do LuckwWll	1	6	86.00G
do. Maschin.	7	14	231.50b
do. Mühlen	1	8	110.50G
do.NeurK.VA	7	4	78.00bB
do.SpedV.cv	1	5	—.—
do. do. V.A.	1	5	—.—
do.Terr.u.B.	1	10	139.75bG
BernbMasch	1	9	104.50b
Berth. Schrft	1	12	179.00G
BerzeliusBw	1	6	73.75B
Beton u.Mnb	2	10	127.00B
Bielef.Msch.	O	25	312.00G
Bing Metall	1	12	187.50G
Birkenw. V.A	1	0	42.75G
Bismarckhtt	7	25	283.50bG
Bliesenb. Bw	1	0	24.30G
do. abg.V.A.	1	0	40.00bG
C.Blumw&S	1	7½	96.75G
Bochum Bgw	1	0	57.25bG
Boch. Gussst	7	16⅔	210.10bG
Bod G.Krfstd	—	frc.	2260G
doHchbSchA	—	frc.	100.00G
Böhler & Co.	1	16	226.00G
Bösperd. Ww	7	9	110.75b
Braunk. u. Br	7	9	178.00b
Brnschw. Khl	1	13	—.—
do. Pr.-A.	1	14	251.00G
do. Jute	7	12	205.75G
BredowZckf.	7	0	45.10bG
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Cart.Loschw	7	19	281.00bG
1601-2600	7	9	145.50G
CasselFedst	1	12	206.00G
Charlottenb.	7	10	111.50b
Chart. Wass.	O	14	286.00bG
do. junge	—	—	276.00G
Chemische Fabrik Buckau	1	12	170.25bG
do.St.-Pr.	1	12	170.25bG
Griesh.El.	1	14	237.50G
Grünau	1	10	148.10G
v. Heyden	1	10	155.50G
Hönning.	7	10	147.30G
Milch	N	15	233.00G
Oranienb.	1	13	181.50B
Weiler	1	10	149.25G
Albert	1	32	397.25b
Byk	7	0	53.25G
Chemn. Wrkz	7	6	98.00bG
Cölner BgwV	1	30	427.50G
do. Gas u.El.	1	6	—.—
Cöln-Müsen	7	9	125.00B
ConcordiaB.	1	22	335.50bG
do.Leopldsh	7	13	177.00G
doSpinnerei	1	10	—.—
Consolidat.	1	28	416.75b
Cont.El.Nrb.	4	0	53.25B
do. V.-A.	4	3½	86.00G
Cont. Wassw	1	7½	124.60bG
Cottb.Masch	O	7	92.00G
Cröllw. Pap.	7	14	212.00bG
Delmnh.Lin	1	22	218.00B
Dessau. Gas	1	8½	159.00b
Dt.Atl. Teleg	1	7	113.50G
do. Lux.Bw.V	7	10	150.25bG
Dt.Nied. Tel.	1	6½	106.10bG
do. Oest.Bw.	1	11	178.25G
do.Ueb.El.G.	1	9½	146.75bG
do.Asph.Ges	1	9	125.50G
do. Gasglühl	7	22	343.75bG
do. Jut.i.Ms.	1	15	188.50G
do. Kabelw.	1	6	94.00bG
do. Lin.Rixd.	1	15	157.50bG
do. Speisew.	O	10	182.00G
do. Spiegelg	1	22	247.00bG
do.St.Hubbe	1	0	52.25B
do. Steinzg.	1	14	215.00G
do. Tonröhr.	1	10	137.25G
do. Waffenf.	1	20	255.25b
do. Wag.L.A.	1	11½	162.25bG
do. Wasswk.	1	3	90.00G
Dinnendahl.	7	0	45.00B
Dommitsch	4	10	140.00G
Donnersm.	1	14	295.20b
Dör.&Lehrm	7	9	137.50G
Dortm.Un. C.	7	3	56.75b
do.Vzg.-A.D.	7	5	91.60G
Dresd.Baug.	1	5	132.25G
do. Gardinen	6	15	203.50G
DürenMetall	1	12	157.00G
Düssd.Wagg	7	22	301.80b
do. Eisen	O	13	133.00bG
do.Maschin.	1	8	94.50G
do.Röhr.Ind.	7	15	155.00b
do.do. junge	1	—	148.00G
Dux. Kohl. V.	1	14	202.00G
do. Porzell.	1	8½	112.00G
Dynam Trust	5	10	153.60bG
Eckert M.F.	4	9	140.75G
Egest. Salin.	1	10	143.00G
Eilenb. Katt.	6	8	—.—
Eintracht Br.	1	24	366.00b
Eisg. Velbert	7	7	95.00b
Eisenw Kraft	1	11	167.25G
L Meyerjr&C	1	9	118.50G
EisnwSilesia	1	11	162.00G
Eitorf K.-Sp.	1	0	82.50b
Elberf. Farb.	1	56	405.50b
do.Papierfb.	7	0	78.00bG
Elect.Dresd.	4	3½	71.50G
El. Licht u.K.	O	7	113.50G
do.Lief.-Ges	1	10	169.50b
do. Liegnitz	1	4½	90.00G
doUntZürich	7	9½	185.30G
EmailUllrich	7	6	91.50G
Engl. Wollw.	1	8	99.75B
Erdmsd. Sp.	1	5	72.00bG
C. Ernst&Co.	1	0	59.50b
Eschw.Brgw.	7	14	204.00B
do. Eisenw.	7	10	117.30bG
Essen.StnkB	1	10	140.50bG
Faber Blst.	7	15	279.50G
Faç.Eis.Mst.	7	20	174.00bG
do. V.-A.	7	20	177.50bG
FalkenstGrd	7	8	125.50B
Fein Jute-Sp	1	10	147.50G
Feldm. Cell.	1	12	151.60bG
Felt. & Guill.	1	10	147.50G
FinkenbCem	1	15	152.00bG
Flensb.Schb	7	12	151.00B
Floether M.	1	10	145.50G
Flora T. Ges.	—	frc.	770.00G
Frkft Chauss	1	0	126.60G
Fraust. Zuck	9	7	161.00G
FreundM.cv.	7	16	320.60G
Friedrichsh.	7	16	139.00G
Frdrchsseg.	4	8	112.30bG
Frist.&Ross.	1	7	105.60G
Gaggenau	7	6½	105.00bG
Gasm. Deutz	7	6	96.00bG
Geisw. Eisen	7	16	168.00b
Gebh&König	2	16	176.50G
Gelsenk. Bw.	1	12	187.10G
do.Gussstl.	8	0	71.25G
Grg.Mar. Bg.	7	0	56.00bB
do. do. St.P	7	0	75.10G
G&F.Renner	1	12½	170.40G
GermaniaPC	7	8	122.50bG
Gerresh. Gls	1	15	212.50bG
Ges.f.el.Unt.	1	8	126.00bB
Giesel Prtl.C	1	12	144.00G
Gladb.Spinn	1	9	129.00B
do. Wollw.	7	14	115.00bG
GlasSchalke	1	14	139.25G
Glauzig.Zck.	6	9	139.25bG
GlückaufBw.	1	6	101.00bG
Görl. Eisenb.	7	20	308.75bG
do. Maschin.	7	10	150.50bG
Greppin. Wk.	1	10	152.00b
Grevnbroich	1	0	78.00B
Gritzner M.	1	15	208.50B
GrLichterf.B	1	0	132.75G
do. Terr.	1	4	405.00G
Gutmann M.	1	6	111.00bG
Guttsm. do	1	6	80.40B
Hagelb.Pap	4	7½	114.25G
Hagen.Gusst	7	5	64.00bG
HallescheM.	1	26	330.00b
Hamb.El.-W.	7	8	151.50G
Handlg. f.Gr.	1	4½	175.50bG
Hst.Belleall.	1	7½	117.50G
Hannov. Bau	1	0	60.00B
do. Immobil.	1	5	89.00G
do. Maschin.	7	25	374.00bG
Harb.WienG.	7	0	156.00b
Harkort Brck	1	9½	113.75b
do. St.-Pr.	1	10½	134.50G
do. Bw.St.Pr.	7	10	153.60b
Harpen.Bgb.	7	12	197.50bG
do.	7	12	204.25b
Hartmann M.	7	7	144.25bG
HartungGus.	4	3	82.00G
HarzerWkAB	7	0	42.25bG
HasperEisen	7	12	151.00G
Hedwigshütt	4	12	182.60bG
HeinLehm.a.	1	11	144.00bG
Heinrichsh.C	1	10	179.25G
HemmorCem	1	10	127.40b
Hermannm.	1	7	99.00G
Herbrand W.	O	15	192.00bG
Hildebrand M.	7	10	160.25G
Hilgers Verz	1	12	137.00B
Hilpert Arm.	1	4	74.75B
Hirschbg. Ld	1	10	149.75G
HochdahlV.c	7	6	95.75G
Höchst. Fbw.	1	30	439.00b
HoffmannSt.	1	10	165.00B
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

JeserichV.A.	1	5	91.00G
Jessenitz K.	1	8	105.75G
Kahla Porz.	1	25	318.75b
Kali Aschrsl.	1	10	134.75bG
KapferMsch.	1	4	82.50G
Kattowitz.Bg	4	14	212.00bG
Keula Eisen	7	7	85.25bG
Keyling&Th.	1	8	122.75G
Kirchner&C.	7	15	200.50B
Klaus.Sp.ab	1	8	82.50B
Köhlmann St	O	18	295.00G
Koll.&Jourd.	5	15	—.—
KölschWalz.	7	10	106.00G
Kg. Wilh. cv.	1	20	263.00G
do.do.Pr.-A.	1	25	346.00bG
Kön.Mariech	1	8	81.00G
do. do. V.-A.	1	8	81.25bG
Kgsb. Walzm	1	6	90.00b
Kgsb. Zellst.	4	20	273.25G
Königsborn	1	16	200.00bG
Königszelt P	7	11	162.25G
A.Koppel A.G	1	12	141.50bG
Körbisd. Zck	4	11	149.00b
Gbr. Körting	1	5	97.75bG
Kosth. Cell.	1	16	211.75G
Kronpr. Met.	1	27	292.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	8	129.00B
KruschwitzZ	7	22	253.25bG
Kunz Treibr.	1	10	120.00bG
Küpperb.&S	1	14	193.75B
KupfwDtschl	1	10	127.50G
Kyffhäuserh	1	6	127.00b
Lahmeyer E	4	7	117.00bB
Lapp, Tiefb.	7	0	83.00G
Lauchhamm	7	14	164.60bG
Laurahütte	7	12	203.40bB
Lf.Eyck&Str.	1	6	70.10bG
LeipzGummi	1	8	138.40G
do.Werkzgm	1	20	238.00G
Leop.-Grube	1	8	115.75G
Leopoldsh.	7	1	40.00b
do.5 Pr.-Akt.	7	5	106.50G
Leykam Jos.	1	7½	129.75B
Lingel Sch.	7	17	241.00G
L. Löwe&Co.	1	16	230.75G
LothrngCem	1	9	119.00B
do.Eis.d.abg	7	0	29.00G
do.do. St.Pr.	7	6	73.60b
LouiseTfbPA	7	0	80.25bG
Luck.&Steff.	1	8	106.25B
LübeckMsch	1	20	234.75G
Lünebg. Wb.	7	6	100.25G
Malmedie	O	9	111.25G
MrkWestfBw	7	0	97.75bG
Magdeb.Gas	1	6	109.00bG
do. Baubk.	1	5	80.25G
do. Bergw.	1	38	495.00G
do. Mühlen	O	8	113.50G
Mannesmnr.	7	12	167.00bG
Marie cs. Bg	7	5½	106.00bG
MarienhKotz	4	8	106.00bB
M.-F. Breuer	1	6	88.25G
do. Buckau	1	7	114.50G
do. Kappel	7	24	279.00b
do.ArmStrub	1	8	87.00G
Massen.Bgw	1	8	116.75b
MchWbLind.	1	11	135.00bG
do. Sorau	O	19	210.00G
do. Zittau	5	18	178.00bG
Mechern. Bg	1	0	61.50G
Meggen. Ww	7	13	105.00bG
Mend.&Sch.	7	8	86.10b
MerkurWllw.	D	15	174.50G
Milow. Eisnw	1	0	83.10G
Mix&Genest	1	9	125.25bG
MleRüning.	7	9	130.00G
Mühlh.Brgw.	1	10	153.80b
Müller Gum.	1	8	139.00G
Müller Speis	1	15	219.60b
Mähm.Koch	1	11	170.00G
NeptunSchw	1	7	97.25G
NeuBellevue	—	frc.	465G
do.Bod.-A.G.	1	7	118.00bB
do. Gas-A.G.	7	0	50.30b
do.Grunewld	—	frc.	132.00G
do.Obrl.Glas	1	18	232.75bG
do.Phot.Ges.	1	0	87.10b
do.Hansav.T	—	frc.	—.—
do. Westend	—	frc.	166.25G
do.doMünch	4	—	62.25G
Niederl.kohl	4	10	137.50bG
Ndschl.El.W.	7	5	116.10G
Nienb.Eis.ab	7	4	65.00B
Nitritfabrik	4	16	190.00bG
Nordd. Eisw.	1	0	63.75b
do. do. V.-A.	1	3	84.50G
do. Gummi	1	8	127.00G
do.JuteSpLA	1	9	125.00G
do. do. L.B.	1	6	80.00bG
do. Lagerh.	1	frc.	13.50G
do. Lederp.	O	7½	105.00G
do. Spritwk.	O	14	188.00bG
do. Steingut	4	15	192.00bG
do. Trik.Wb.	5	10	126.00G
do.Wollkäm.	1	10	129.50G
Nordhaus Tp	1	3½	68.00G
Nordpark T.	—	frc.	25.40G
Nords. Fisch	7	8	88.00b
Nrnb.Herk.W	O	12	160.50G
Obschl.E.B.	1	6	101.80b
do.Eisenind.	1	6	97.00G
do. Kokswrk.	1	11	143.50bG
do.Prtl.Cem.	1	17	186.25bG
Odnw Hartst.	1	0	89.00G
Oldb.Eisb.cv	7	6	75.75B
Opp. Cement	1	14	155.50G
Orenst.&Kop	1	15	170.30bG
Osnab. Kupf.	7	7	90.25G
Ottens.Eisen	1	7	102.50G
Panz. Geld.	7	15	165.50bG
PassageABV	1	6	118.50G
Pauksch M.	N	4	57.75G
do. Vz.-A.	N	4½	82.50G
Peipers&Co.	7	12	133.00G
Penig. Msch.	7	0	77.00b
Petersb.El.B	1	6	98.00bG
do. V.-A.	1	9	136.00bG
Petrolw. V.A.	1	0	47.00bG
Phönix Lit. A.	7	17	167.00bG
Planiawerke	1	12	183.80bG
Plauen.Spitz	7	10	137.50G
PongsSp.uW	1	5	62.50b
Posen. Sprit	O	25	404.00bG
PrsspUntrs	8	5	80.50B
Rath. opt. I.	4	15	240.00b
RchwWaltrs.	1	0	—.—
Ravensb.Sp.	1	16⅔	135.50G
Reichelt Met	1	14	193.50G
Reiss&Mart.	1	6	83.00bG
Rhein-Nass.	1	8	197.00b
Rh. Braunk.	4	9	157.75G
do.Chamotte	1	6	85.60G
do. Metallw.	O	0	93.25bG
do. do. V.-A.	O	0	104.00bG
do.Möblst.W	1	9	115.50bG
do. Spiegelg	1	13	146.00G
do.Stahlwrk.	7	15	168.25bG
do. Wstf.Ind.	1	6	144.50bG
do.do. Cem.I	1	16	165.50bG
do.Kalkwerk	7	10	118.00bB
do.Sprengst	1	13	176.75G
Rheydt. el.F.	1	7	114.75G
RiebeckMtW	4	12	187.60G
J. D. Riedel	4	9	209.00G
do. V.-A.	4	3½	99.60G
S RiehmShn.	O	12	139.30bG
Rolandshütt	7	12	102.50G
Rombch Hütt	7	14	168.50bG
Rosenth. Prz	1	15	202.00G
Rositz. Brk.	7	14	213.25G
do. Zucker	1	3	119.25G
Rothe Erde	7	12	111.25G
Rütgers Wk.	1	11	153.50bG
SächsBöhC	1	12	178.90B
Sächs. Guss.	7	20	234.50G
do. Kartonn.	1	10	144.75G
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Schl. Cellul.	7	10	122.50bG
do. El.u.Gas	1	9	160.75b
do. do. B.	1	9	159.50B
do. Kohlen	7	0	11.00bG
do.Ln.Krmst	9	9	137.25G
do. Ptl.Cem.	1	12	154.00b
Schf Schulte	7	10	128.00bG
H.Schneider	1	7	128.00bB
Schomburg	O	10	138.50G
Schöneb FrT	4	12	170.00G
SchönhAllee	1	frc.	640.00B
SchönebMet	7	4	67.90b
Schoening	5	8	101.25G
Schönw.Prz.	1	4	96.10G
Schött Rhdt.	1	10	119.25G
Schftg. Huck	1	10	138.50G
Schub.&Slz.	4	30	278.00bG
Schuckert El	8	5	105.80bG
Fr.Schulz jr.	1	23	279.00B
Schulz-Kndt	1	7	130.25G
Schwelm.Eis	—	10	127.75B
SeebeckSch	7	5	75.00G
Seegall A.G.	1	7	80.50G
SeckMhlb Dr	7	12	177.25b
Fr. Seiff.&C.	1	10	125.50bG
Sentker V.A.	4	3	71.25G
SiegenSol.G	7	8½	102.25G
Siemens Gl.I	1	16	245.00b
Siem.&Hlsk.	8	11	175.25b
SiemensEl.B	O	6	108.25G
Simonius Cll	1	9	140.60G
Sitzend.Prz.	1	0	46.25G
Spinn &S. ab	4	3	52.25bG
SpnnRenner	1	10	98.00bG
Stadtberg.H	7	5	97.50b
StahlMölke	7	8	121.50G
Stahnsdf.Tr.	—	frc	80.00G
Stark.&Hffm	7	4	75.00B
Stassf. Ch.F.	7	8	132.00G
Steaua Rom.	5	8	125.25G
Stett.Bred.C	1	7	116.50G
do.Cham Did	1	19	283.50G
do. Elekt.Wk	7	6½	115.00G
do. Vulcan	1	14	242.75b
Stodiek&Co.	N	12	171.00bG
StoewerNhm	1	12	157.00bG
Stollwrck VA	1	6	114.50G
StöhrKamm.	1	14	143.10G
Stolb.Zink-A	1	5	126.00b
Strals.Sp.SP	7	7½	130.50G
Sturm Falzz.	1	2	59.75B
Südd.Immob	1	4	91.50G
Sudenbg. M.	1	0	31.90B
Tafelglas	5	5	118.25G
Tecklenbrg.	1	4	100.60G
Tel. Berliner	7	10	161.25bG
Teltow Bod.	—	frc.	56.75G
Teltow-Kan.	5	frc.	66.75B
Tr. Grosssch	a	0	103.50G
do. Berl.Hal.	—	frc.	18.80G
do.N.Schönh	1	0	119.75bG
do.NBotGart	—	frc.	126.80G
do BrlNrdost	1	0	231.00b
do.do.Südw.	7	frc.	122.50bG
do. Telt-Rud	1	0	100.50G
do. Witzleb.	—	frc.	27.75bG
Teuton.Misb	1	20	206.75bG
ThaleEis.SP.	1	0	73.50bG
do. do. V.A.	1	0	89.50G
Thiederhall	1	5	87.25b
Fr. Thomée	7	12½	106.90bG
Thür. Salin.	1	2	58.25G
do.Nad.u.St.	7	11	162.25G
TillmannWbl	1	6	—.—
Titels Kunstt	1	frc.	32.50G
Tittel&Krüg.	a	7	102.25bG
Trachenb. Z.	7	5	118.90b
Triptis Porz.	1	12	156.00G
Tuchf. Aach.	1	6	83.00G
Union BauG	1	8	119.60G
do.chem.Fb.	O	15	197.50bG
U.d.Lind. Bv.	1	8	128.25bG
Varzin.Pap.	1	15	213.25G
Ventzki Mfb.	1	7	189.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	128.60G
do.ChWChbg	7	13	197.25G
do. Cöln RwP	1	18	227.50b
do. Dt.Ziegel	4	5	73.75G
do.FränkSch	1	12	165.50G
do.Glanzst.F	1	40	626.00bG
do. Hanfschl	1	15	163.25b
do. Harz.Klk.	O	8	117.00bG
do. Kammer.	1	4	75.50bG
do Troitzsch	1	20	250.00G
do.Mörtel-W	1	6	135.00b
do.Metw.Hll.	O	17½	175.00bB
do. Nickelw.	4	16	197.60b
do.Pinselfb	7	15	241.50B
do.Zypen&W	7	16	169.00bB
do. Thür.Met	7	15	183.75bG
VictoriaFahr	O	8	117.00bB
VogelTel.Dr.	O	6	93.75b
Vogtl.Masch	7	20	180.75b
do. V.-A.	7	20	189.75b
Vogtländ.&S	1	7½	122.00G
Vogt & Wolff	9	12	192.00bG
Voigt&Wind.	1	0	76.75G
VorwärtsBS.	1	7	78.75b
Vorwohl. P.C	1	22	215.25bG
WandererF	O	20	275.00G
Warstein. Gb	7	10	116.75G
WwkGelsenk	1	10	239.50B
Wegel.&Hbn	1	12	149.50G
Wenderoth	7	5	98.00G
Wrnsh. Kmg.	1	9	104.00bG
do. V.-A.	1	11	122.50G
Weser A.-G.	7	0	41.25bG
L.WesselPrz	1	2	69.50G
Westd. Jute	1	7½	103.75B
Westergeln.	1	13	176.75bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	101.80G
Westfal.Cem	1	20	194.00bG
Westf.Dr.Ind	7	15	172.60bG
do. Drahtwk.	7	28	217.00b
do. Kupfer	7	8	91.10bG
do. Stahlw.	7	0	60.30B
Westl Bd.A.G	1	frc.	910.00bG
WickingCem	1	12	132.50bG
WickrathLdr	1	10	173.50G
Wiel &Hrdtm	8	7	119.75G
WieslochTw.	1	4	99.50G
H. Wissner	7	20	228.00bG
Wilhelmshtt.	7	6	78.50G
WilkeGasV.A	4	8	104.00B
Witten. Glas	1	0	93.50B
do.Gussstl.	7	20	208.40b
do. Stahlrhr.	7	25	271.50b
Wrede Mälz.	9	7	88.90b
ZechauKrb.	1	7	112.60G
ZeitzerMsch	7	14	197.80b
Zellstoff Ver	7	6	92.00b
do. Waldhof	1	25	318.50G
Wechselkurse			
Amst.-Rtt	8 T.	3	168.40G
do.	2 M.	3	167.85b
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.90G
Kopenhag	8 T.	6	111.95G
London	8 T.	2½	20.38bG
do.	3 M.	2½	20.30G
Madr.u.B.	14 T.	4½	71.80bG
New-York	vista	—	4.185B
Paris	8 T.	3	81.15bB
do.	2 M.	3	80.90G
Wien	8 T.	4	84.90G
do.	2 M.	4	84.35G
Schweiz	8 T.	3½	81.10bG
Stockhlm	10 T.	5½	112.00B
ItalPlätze	10 T.	5	81.10G
Petersbg.	8 T.	6	213.70bG
Warschau	8 T.	6	213.70bG
Gold, Silber, Banknoten			
Sovereigns p.Stück			20.635b
20-Francs-Stücke			16.27b
N.Russ.Gold p 100R			215.35b
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806202-17/fragment/page=0004